



Dekan

Prof. Dr. Martin Gutzeit

Licher Straße 72

D-35394 Gießen

Tel.: 0641 / 99 - 21001

Fax.: 0641 / 99 - 21009

E-Mail: dekanat@fb01.uni-giessen.de

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2015/2016

Stand: Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Dekans	2
Der Fachbereich	4
Kurze Zusammenfassung des UniRep-Konzepts	6
Adressen am Fachbereich Rechtswissenschaft	11
Hinweise zu praktischen Studienzeiten und Meldung zur ersten Prüfung	14
Die Hochschullehrer und sonstigen Lehrkräfte des Fachbereichs	15
Einordnung der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2015/2016 in den Studienplan des Fachbereichs Rechtswissenschaft	30
Hinweis auf Stundenpläne 1. – 6. Fachsemester	44
Studienberater des Fachbereichs	45
Kommentierter Teil zu den Lehrveranstaltungen (in alphabetischer Folge der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer)	47
Termine des Examensklausurenkurses	91
UniRep-Wochenplan für den Jahreskurs 2015/2016.....	92

Vorbemerkungen:

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis erfasst zwar alle Veranstaltungen; jedoch können sich selbstverständlich immer kurzfristige Änderungen ergeben, die bei Redaktionsschluss noch nicht absehbar waren. Daher wird gebeten, die Anschläge in den Aushangkästen zu beachten.

Vorlesungszeit:	Montag,	12.10.2015	(erster Vorlesungstag)
	Freitag,	12.02.2016	(letzter Vorlesungstag)
	Montag,	11.04.2016	(erster Vorlesungstag, SoSe 2016)

Vorwort des Dekans

Zum Wintersemester 2015/2016 heiÙe ich alle Studentinnen und Studenten unseres Fachbereichs herzlich willkommen. Besonders begrüÙen möchte ich die Gaststudentinnen und Gaststudenten unserer Partneruniversitäten aus aller Welt. Ich wünsche ein erfolgreiches Studium und einen guten Aufenthalt an unserer Universität.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis soll den Studienanfängerinnen und -anfängern sowie den neu nach Gießen gekommenen Kommilitoninnen und Kommilitonen eine Orientierungshilfe für die Lehrveranstaltungen sein. Hinweisen möchte ich Sie auf die Literaturempfehlungen, die eine effektive Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen ermöglichen und zugleich der Vorbereitung von Prüfungen dienen. Die meisten Professuren stellen Ihnen darüber hinaus Material über Stud.IP online zur Verfügung. Den Studienanfängerinnen und -anfängern lege ich die **Studieneinführungstage**, die vom **5. Oktober bis 9. Oktober 2015** stattfinden werden, ganz besonders ans Herz.

Das Jurastudium in Gießen zeichnet sich vor allem durch Kleingruppenarbeit, ein breites Spektrum an Zusatzveranstaltungen, die auch von Praktikern oder in Zusammenarbeit mit ihnen angeboten werden, durch die Möglichkeit der Teilnahme an *Moot Courts*, Austauschprogrammen mit vielen ausländischen Universitäten sowie durch zwei besondere Studiengänge aus: Deutsche Studierende können an unserem Fachbereich den Grad des *Magister Iuris Internationalis (M.J.I.)* erwerben, Studierende mit einem ausländischen Studienabschluss den Grad des *Magister Legum (LL.M.)*. Einzelheiten zu diesen Studiengängen finden Sie in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis.

Seit dem WS 2010/2011 bietet die Fakultät ein eigenes einjähriges UNI-Repetitorium zur effektiven Examensvorbereitung an. Die großartigen Examenserfolge der Absolventen dieses Repetitoriums belegen, dass Sie in Gießen auf optimale Betreuung und Förderung während Ihres gesamten Studiums bauen können.

Wenn Sie sich über das Studium hinaus engagieren wollen, so stehen Ihnen die Fachschaft, politische, religiös oder international ausgerichtete Studentenvereinigungen sowie die Evangelische Studenten- und die Katholische Hochschulgemeinde offen. Nutzen können Sie außerdem das vielseitige universitäre Sportprogramm sowie das facettenreiche Kulturangebot der Universität, der Stadt sowie der gesamten Rhein-Main-Region.

Die *Juristische Studiengesellschaft Gießen e.V.* (vormals Verein zur Förderung des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen), gegründet von Praktikern, Professoren und Studenten, unterstützt die Arbeit des Fachbereichs über Spenden und Mitgliedsbeiträge nach Kräften. Die Juristische Studiengesellschaft Gießen e. V. steht allen Freunden des Fachbereichs, den Studierenden und Ehemaligen für eine Mitgliedschaft offen. Sie können damit Ihrer Verbundenheit mit dem Fachbereich Ausdruck verleihen und die Arbeit der Juristischen Studiengesellschaft unterstützen.

Im Namen des Fachbereichs wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester. Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden der höheren Semester stehen Ihnen gerne und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Prof. Dr. Martin Gutzeit
Dekan

September 2015

Der Fachbereich

Rechtswissenschaftliche Forschung und Lehre haben in Gießen eine fast vierhundertjährige Tradition. Die Entstehung der Universität geht darauf zurück, dass nach dem Tod Ludwigs IV. von Marburg im Jahre 1604 Landgraf Moritz von Kassel die Einführung des calvinistischen Glaubens an der Universität Marburg anordnete. Als Folge hiervon wanderten die lutherischen Professoren von Marburg nach Gießen. Dort richtete am 10. Oktober 1605 Ludwig V. von Hessen-Darmstadt ein „Gymnasium illustre“ mit zwei Fakultäten ein, das im Jahr 1607 aufgrund eines Privilegs des Kaisers Rudolf II. zur Universität erhoben wurde.

Im Gründungsjahr der Universität begann auch die Juristenfakultät ihre Arbeit. Das heute noch verwendete Siegel des Fachbereichs stammt aus dieser Zeit. Die juristische Fakultät hatte ursprünglich vier Professoren; später wurde sie teilweise auf fünf Professoren erweitert. Im Durchschnitt gehörten ihr damals nicht mehr als 100 Studenten an.

Im 19. Jahrhundert gehörten der Gießener Juristenfakultät so hervorragende Wissenschaftler wie der Romanist und geistige Vater der Interessenjurisprudenz Rudolf von Jhering und der Kriminalwissenschaftler und -politiker Franz von Liszt an. Im Jahre 1944 wurde das Hauptgebäude der Universität zusammen mit dem darin 1855 eingerichteten Juristischen Seminar durch Bomben zerstört, die alte Universität 1946 geschlossen. An ihre Stelle trat zunächst eine Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin. Erst 1964 wurde in Gießen eine Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wiedereröffnet, aus der 1970 der heutige Fachbereich Rechtswissenschaft hervorging.

Am Gießener Fachbereich Rechtswissenschaft sind derzeit über 1600 Studenten immatrikuliert. Er umfasst 18 ordentliche Professuren; daneben gehören ihm acht emeritierte Professorinnen und Professoren, 2 Juniorprofessuren, 17 Honorarprofessoren und 4 außerplanmäßige Professoren sowie eine wechselnde Zahl von Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen Assistenten an. Der Fachbereich hat damit ein vergleichsweise ausgewogenes Verhältnis von Lehrenden und Studierenden.

Die Gebäude des Fachbereichs liegen verkehrsgünstig in einem parkartigen Gelände an der Licher Straße. Hier finden nahezu alle Lehrveranstaltungen des Fachbereichs statt. Er verfügt über eine leistungsfähige Fachbereichsbibliothek, der „Zweigbibliothek für Recht und Wirtschaft“, in der mehr als 246.000 Bände, etwa 689 Zeitschriften und Entscheidungssammlungen sowie über 300 Arbeitsplätze (davon 295 Laptop-Arbeitsplätze, W-LAN) untergebracht sind mit Zugang zu online-Datenbanken für Studierende (Juris, Beck-online, NomosOnline Premium, Westlaw). Ferner verfügt der Campusbereich über einen leistungsstarken PC-Pool (42 Arbeitsplätze, Internetzugang und Anschluss an das juristische Informationssystem JURIS sowie das Prüfungssystem Flexnow). Auf dem Gelände des Fachbereichs stehen neben Hörsälen und Gruppenarbeitsräumen eine Cafeteria und Parkmöglichkeiten zur Verfügung; die Universitätsmensa liegt gleichfalls in der Nähe.

Forschung und Lehre am Fachbereich

Das breite Fächerspektrum des Fachbereichs deckt alle wichtigen Teilgebiete der Rechtswissenschaft ab. Besonderer Wert wird außer auf die Fächergruppen des Privatrechts, Strafrechts und Öffentlichen Rechts auf die Grundlagenfächer Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie, Kriminologie und Verwaltungswissenschaft sowie auf die international ausgerichteten Fächer Völkerrecht, Europarecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht gelegt. Im Rahmen der Professuren werden zahlreiche interdisziplinäre Forschungsprojekte durchgeführt und betreut. Forschungsschwerpunkte sind das europäische und internationale Recht (IPR, Internat. Handelsrecht, Recht der Entwicklungszusammenarbeit und der Menschenrechte), die Kriminologie, das Umwelt-, Ressourcen- und Regulierungsrecht, das Arbeitsrecht sowie das Sportrecht. Dabei legt der Fachbereich Wert auf Praxisbezug und juristische Grundlagenforschung.

Am Fachbereich angesiedelt sind außerdem unterschiedliche Institute: das Institut für anwaltsorientierte Juristenausbildung, das Rudolf-von-Jhering-Institut für rechtswissenschaftliche Grundlagenforschung, das Franz-von-Liszt-Institut für internationales Recht und Rechtsvergleichung sowie das kriminalwissenschaftliche Institut.

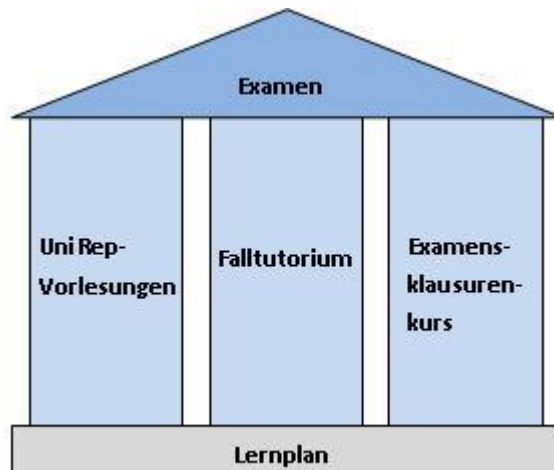
Verbindung und Austausch zwischen universitärer Lehr- und Forschungstätigkeit und der Rechtspraxis wird am Fachbereich seit Jahrzehnten durch weit über die Region hinaus bekannte Praktikerseminare institutionalisiert (Arbeits- und Umweltrecht, Kriminologie). Die Refugee Law Clinic setzt einen Schwerpunkt im Flüchtlingsrecht.

*** Das „Gießener Modell“**

Aufgrund günstiger Studienbedingungen und einer guten Arbeitsatmosphäre gehört der Gießener Fachbereich zu den rechtswissenschaftlichen Fachbereichen mit den kürzesten Studienzeiten. In der Lehre war der Fachbereich schon seit seiner Wiedereröffnung reformorientiert: Das „Gießener Modell“ zeichnete sich vor allem durch Straffung des Studiums, intensive Kleingruppenarbeit, verantwortliche Mitwirkung der Studenten und die Anknüpfung von Praxisverbindungen aus. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich aus den seit 1965 gestiegenen Studierendenzahlen und den anhaltenden Haushaltskürzungen ergeben haben, hält der Fachbereich an den wesentlichen Grundsätzen des „Gießener Modells“ fest. Zu den Einführungsveranstaltungen des ersten Semesters gibt es begleitende Kleingruppen in Form von Tutorien oder Arbeitsgemeinschaften. Auch in den folgenden Semestern werden wichtige Lehrveranstaltungen durch Arbeitsgemeinschaften ergänzt. Dadurch wird ein intensiver Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden möglich. Die verantwortliche Mitarbeit der Studenten wird vor allem in der Kleingruppenarbeit, insbesondere durch den Einsatz studentischer Tutoren, verwirklicht.

Kurze Zusammenfassung des UniRep-Konzepts des Fachbereichs 01 der JLU Gießen

Zur gezielten Examensvorbereitung bietet der Fachbereich Rechtswissenschaft der JLU Gießen seit dem Wintersemester 2010/2011 ein eigens konzipiertes UniRep an. Das UniRep-Programm findet im Jahresturnus statt und umfasst auch die Semesterferien. Es besteht aus den UniRep-Vorlesungen, UniRep-Falltutorien und dem Examensklausurenkurs, die inhaltlich auf dem UniRep-Lernplan aufbauen. Letzterer deckt sämtliche examensrelevanten Rechtsgebiete ab und gibt den Examenskandidaten wöchentlich Themenkreise und dazu passende Literatur sowie Rechtsprechung vor, mit denen sie sich beschäftigen sollen.



Die UniRep-Veranstaltungen sind grundsätzlich frei zugänglich; lediglich die Teilnahme an den Falltutorien setzt eine Anmeldung voraus. Beginn der UniRep-Vorlesungen und -Falltutorien ist immer im Oktober. Die Anmeldung zu den Falltutorien und die Ausgabe des Lernplans erfolgen im vorherigen Juli.

Die UniRep-Vorlesungen sind zeitlich und inhaltlich geblockt sowie auf den Lernplan abgestimmt. Dies bedeutet beispielsweise, dass in der wöchentlich insgesamt 6-stündigen Vorlesung zum Zivilrecht in den ersten vier Wochen des Semesters (nur) der Allgemeine Teil des BGB unterrichtet wird, in den darauf folgenden Wochen das Allgemeine Schuldrecht usw. Aufbauend auf dem Selbststudium anhand des Lernplans liegt der Schwerpunkt der UniRep-Vorlesungen darin, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufzuzeigen, die wichtigsten Probleme zu vertiefen sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen zu behandeln. Erfasst werden sämtliche Pflichtfächer des JAG. In Fächern, die aus Zeitgründen nicht innerhalb der gewohnten Vorlesungszeiten unterrichtet werden können (einzelne Nebengebiete), finden während der Semesterferien zusätzlich Blockveranstaltungen statt. Die UniRep-Vorlesungen finden montags bis donnerstags durchgängig am Vormittag statt, dadurch bleibt am Nachmittag Zeit für Vor- und Nachbereitungen anhand des Lernplans, private Arbeitsgemeinschaften und z.B. die Teilnahme an Vorlesungen im Schwerpunktbereich, die ab dem Wintersemester 2010/2011 so terminiert werden, dass Überschneidungen mit den UniRep-Veranstaltungen ausgeschlossen sind.

Ergänzt werden die Vorlesungen durch ein zweimal wöchentlich stattfindendes Falltutorium, welches einer Anmeldepflicht unterliegt, und den immer samstags stattfindenden Examensklausurenkurs. Hinzu kommen Sonderveranstaltungen zu ausgewählten Themen wie Lernmethodik und Lernpsychologie.

Zur ständigen Beratung steht den Studierenden ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Verfügung, der sie auch beispielsweise bei der Gründung privater Arbeitsgemeinschaften unterstützt.

Informieren Sie sich ausführlich über das UniRep auf unserer Homepage unter <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/studium/unirep>.

- **Internationale Ausrichtung**

Der Gießener Fachbereich legt besonderes Gewicht darauf, das Studium zum ausländischen, europäischen und internationalen Recht zu öffnen. Deswegen pflegt er partnerschaftliche Beziehungen zu den Universitäten Madison und Milwaukee (Wisconsin, USA), Suwon (Südkorea), Hanoi (Vietnam), Istanbul und Izmir (Türkei), Szeged (Ungarn), Porto Alegre (Brasilien), Potchefstroom (Republik Südafrika), Kazan (Russland), Lodz (Polen). Diese Partnerschaften umfassen vor allem den Studentenaustausch, daneben aber selbstverständlich auch die Zusammenarbeit in der Forschung und den Austausch von Hochschullehrern. Im Rahmen des Austauschs mit der Universität Madison halten amerikanische Professoren regelmäßig Gastvorlesungen in Gießen und umgekehrt. Ergänzt wird dieses Angebot durch verschiedene Lehrveranstaltungen zu Europarecht, internationalem Recht und Rechtsvergleichung sowie durch Vorlesungen in englischer und französischer Rechtsterminologie.

Nicht zuletzt ist das ECTS (European Credit Transfer System) im Rahmen der von der Europäischen Gemeinschaft initiierten Austauschprogramme eingeführt worden. Es soll sicherstellen, dass die Studienleistungen, die Studierende an einer Partneruniversität im Ausland erbringen, diesen voll auf ihr Studium zu Hause angerechnet werden. Das ECTS beruht auf drei Kernelementen:

1. Information über die Universität, den Fachbereich und seine regelmäßig angebotenen Lehrveranstaltungen einschließlich einer Skizzierung des Inhalts und des Notensystems;
2. eine Aufnahmevereinbarung zwischen der jeweiligen Universität bzw. Institution und den Studierenden;
3. der Gebrauch von ECTS-Credits, durch die eine Vergleichbarkeit der Arbeitslast für die Studierenden in den Universitäten der EU hergestellt werden soll, wobei davon ausgegangen wird, dass 30 Credits pro Semester und 60 Credits für ein Studienjahr die entsprechende und angemessene Arbeitslast der Studierenden beschreibt.

Durch diese drei Elemente sollen eine Vergleichbarkeit und damit eine Anrechenbarkeit der Studienleistungen hergestellt werden.

- **Studentische Selbstverwaltung**

Die Studierenden sind im Fachbereichsrat, in allen Ausschüssen des Fachbereichs sowie in den zentralen Gremien der Universität vertreten. Auf der Ebene des Fachbereichs bilden sie die „Fachschaft Jura“. Die Mitglieder der Fachschaftsvertretung (sog. Räte der Fachschaft) werden jährlich gewählt. Sie nehmen nicht nur die studentischen Interessen in den Gremien des Fachbereichs wahr. Die Fachschaft veranstaltet daneben auch regelmäßig Podiumsdiskussionen und Vorträge zu juristisch und rechtspolitisch umstrittenen Themen, die im Lehrplan zu kurz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Fachschaftsarbeit ist selbstverständlich das Angebot von Service-Leistungen, etwa Studienberatung, Veranstaltung von Feten, eine Erstsemester-Initiativgruppe, die dem besseren Kennenlernen dient, die Herausgabe einer Zeitschrift und vieles mehr. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Fachschaft:
<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb01/fsjura>.

Abschlussmöglichkeiten

*** Erste Prüfung**

Die Juristenausbildung ist in Hessen durch das Juristische Ausbildungsgesetz (JAG) und die zu dessen Durchführung ergangene Juristische Ausbildungsordnung (JAO) geregelt. Danach schließt das juristische Studium mit der Ersten Prüfung ab. Da die Befähigung zum Richteramt, zum Beruf des Rechtsanwalts und zu den meisten anderen juristischen Berufen erst mit der Zweiten Juristischen Staatsprüfung erlangt wird, schließt sich an das Studium regelmäßig als Ausbildungsabschnitt außerhalb der Universität der juristische Vorbereitungsdienst (Referendariat) an.

Durch das hessische Gesetz zur Umsetzung der Reform der Juristenausbildung vom 27.2.2004 (GVBl. I S. 86) und das Juristenausbildungsgesetz (JAG) in der Fassung vom 15. März 2004 (GVBl. I S. 158) ist das Studium der Rechtswissenschaft in wesentlichen Punkten geändert worden. Für Studierende, die ihr Studium nach In-Kraft-Treten der o. g. Gesetze aufgenommen haben, ist das Ausbildungsziel die Erste Prüfung, die sich in einen staatlichen Pflichtteil und einen universitären Schwerpunktbereichsteil gliedert. Studierende, die ihr Studium vorher begonnen haben, müssen nach den neuen Ausbildungsvorschriften studieren, wenn sie sich erst nach dem 1. Juli 2006 zur Abschlussprüfung anmelden. Umfassende Informationen zum Schwerpunktbereichsstudium finden Sie bis dahin unter <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/einrichtungen/pruefungsamt>

Die Zulassung zur Ersten Prüfung setzt ein Studium der Rechtswissenschaft von 8 Semestern, davon mindestens 4 Semester an einer Universität im Bundesgebiet, voraus. Entsprechend ist der Studienplan des Fachbereichs darauf ausgerichtet, den Studienabschluss nach einem 8-semesterigen Studium zu ermöglichen. Der Studienplan sieht zu diesem Zweck eine Zweiteilung in ein bis zum 6. Semester reichendes Studium der Pflichtfächer und ein sich daran anschließendes Studium, das aus einem Vertiefungsstudium zur Vorbereitung auf die staatliche Pflichtfachprüfung und einem Schwerpunktbereichsstudium besteht, vor, wobei in letztem die Wahl zwischen 6 Schwerpunktbereichen offen steht.

*** Magister Juris Internationalis (M.J.I.)**

Der auf acht Semester angelegte Studiengang will die Studierenden befähigen, auf Grund des Erwerbes rechtswissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden eine juristische Tätigkeit mit besonderem Schwerpunkt auf internationalen oder europäischen Gebieten auszuüben. Gegenüber dem Staatsexamenstudiengang ist er völlig selbstständig; da sein Abschluss dem Ersten Staatsexamen nicht gleichsteht, führt er auch nicht zur Befähigung zum Richteramt. Er wird mit dem Magistergrad auf Grund einer Magisterarbeit, vier Klausuren und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Während des Studiums sind besondere Leistungsnachweise im Internationalen und Europäischen Recht sowie in der Rechtsvergleichung zu erbringen und ein einjähriges Auslandsstudium zu absolvieren.

Der Studiengang kann durchaus mit dem Studiengang zum Ersten Juristischen Staatsexamen verknüpft werden. Dazu ist eine Doppeleinschreibung für beide Studiengänge erforderlich. Die im Studiengang Staatsexamen erbrachten Studienzeiten und -leistungen können voll auf den Magisterstudiengang angerechnet werden. Wird die Magisterprüfung nach dem Ersten Staatsexamen abgelegt, können die dort geschriebenen Klausuren angerechnet werden. An die Stelle der mündlichen Prüfung kann die Disputation über die Magisterarbeit treten.

* **Magister Legum (LL.M.)**

Studierende mit einem ausländischen rechtswissenschaftlichen Abschluss können im Rahmen eines einjährigen Aufbaustudiums den akademischen Grad eines Magister Legum (LL.M.) erwerben. Studieninhalte sind die Grundzüge des deutschen Rechts sowie wissenschaftliche Vertiefung eines ausgewählten Rechtsgebietes einschließlich des Europäischen und Internationalen Rechts oder der Rechtsvergleichung. Der Erwerb des LL.M. setzt neben Leistungsnachweisen während des Studiums die Anfertigung einer Magisterarbeit und die Teilnahme an einem Kolloquium voraus.

* **Diplom-Jurist/in (Dipl.-Jur. Univ.)**

Auf Antrag verleiht die Justus-Liebig-Universität Gießen durch ihren Fachbereich Rechtswissenschaft den Hochschulgrad „Diplomjuristin (Universität Gießen)“ oder „Diplomjurist (Universität Gießen)“ in der jeweils zutreffenden Sprachform (abgekürzt: Dipl.-Jur. Univ.).

Die Verleihung des Titels ist schriftlich über die Dekanin oder den Dekan zu beantragen. Antragsberechtigt sind Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen, die

1. die beiden letzten Semester vor der Meldung zur ersten juristischen Staatsprüfung oder vor der Meldung zur staatlichen Pflichtfachprüfung am Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität studiert und
2. erfolgreich die erste juristische Staatsprüfung oder die erste Prüfung (staatliche Pflichtfachprüfung und universitäre Schwerpunktbereichsprüfung) nach dem hessischen Gesetz über die juristische Ausbildung (Juristenausbildungsgesetz - JAG -) in der jeweils gültigen Fassung abgelegt haben.

* **LL.M. Sportrecht, Gießen/Köln (Weiterbildungsmaster)**

Der Studiengang behandelt die zentralen organisatorischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen des Sports aus dem Blickwinkel des Rechts. Sein Fokus ist auf die Bedürfnisse in der Praxis gerichtet und beruht auf wissenschaftlichen Grundlagen. Er setzt auf einem erfolgreichen Studium der Rechtswissenschaft auf und vertieft bereits erworbene juristische Kenntnisse und Fertigkeiten in denjenigen Rechtsgebieten, die für Praktikerinnen und Praktiker im Umfeld sportlicher Institutionen besonders relevant werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs sollen im Bereich des Sportrechts vielfältige Kompetenzen erwerben. Sie sollen umfassend befähigt werden, in ihrem beruflichen Alltag mit ganz unterschiedlichen Fragestellungen aus dem Bereich des Sportrechts sicher und zielführend umgehen zu können. Seinen Absolventinnen und Absolventen vermittelt der „LL.M. Sportrecht, Gießen/Köln“ damit ein klares Kompetenzprofil und ein **sichtbares Gütesiegel im Sportrecht**. Der „LL.M. Sportrecht, Gießen/Köln“ ist der **erste akkreditierte Masterstudiengang** im Bereich des **Sportrechts in Deutschland**. Der Masterstudiengang Sportrecht ist **berufsbegleitend**.

Der Studiengang erstreckt sich über **vier Semester/Module**:

Modul 1: Organisatorische Grundlagen des Sports

Modul 2: Wirtschaftliche Dimensionen des Sports

Modul 3: Gesellschaftliche Herausforderungen des Sports

Modul 4: Anfertigung der Masterthesis

Adressen am Fachbereich Rechtswissenschaft

PLZ für das Dekanat und die Professuren in der Licher Str.: 35394 GIESSEN

PLZ für die Professuren in der Hein-Heckroth-Str.: 35390 GIESSEN

Dekan: Prof. Dr. Martin Gutzeit, Licher Str. 72, Tel. 99-21000/1, Fax 99-21009

Prodekan: Prof. Dr. Steffen Augsburg, Hein-Heckroth-Str. 5, Tel. 99-21090/1, Fax 99-21099

Studiendekanin: Prof. Dr. Britta Bannenberg, Licher Str. 64, Tel. 99-21570/1, Fax 99-21579

Dekanat: Licher Str. 72, Tel. 99-21000/1
E-Mail: dekanat@fb01.uni-giessen.de
Öffnungszeiten: Mo – Do 8.00 – 14.00 Uhr
Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Prüfungsamt: *Abteilung Zwischenprüfung*, Licher Str. 60, Tel. 99-21101, Fax 99-21109
Bürozeiten: Di – Fr 8.00 – 12.00 Uhr,
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr
E-Mail: pruefungsamt@recht.uni-giessen.de.
Abteilung Schwerpunktbereiche, Licher Straße 60,
Tel. 99-21103, Fax 99-21109
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr, Di und Do 12.30 – 15.00 Uhr,
Sprechzeiten: zu den Bürozeiten
E-Mail: sb-pruefungsamt@recht.uni-giessen.de.

Davon im Einzelfall abweichende Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte den **aktuellen Aushängen** vor Ort!

Sie möchten gerne einen individuellen Beratungstermin vereinbaren? Dann wenden Sie sich einfach an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicezentrums Studium und Prüfungen.

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses „Magister Juris Internationalis (MJI)“:
Prof. Dr. Thilo Marauhn, Licher Str. 76, Tel. 99-21150/1

Kontaktperson für ausländische Studierende:
Prof. Dr. Thilo Marauhn, Licher Str. 76, Tel. 99-21150/1

BAföG-Beauftragte/r :
Prof. Dr. Thomas Rotsch, Hein-Heckroth-Str. 3, Tel. 99-21510/1, Fax 99-21519

Fachschaft:
Für aktuelle Informationen zu Sprechzeiten und Veranstaltungen beachten Sie bitte die jeweiligen Aushänge im Seminargebäude.

ELSA-Giessen e.V.:

ELSA, The European Law Students' Association, ist die weltgrößte Jurastudentenvereinigung und bietet Jurastudenten, Referendaren und jungen Juristen die Möglichkeit, sich zu engagieren und weiterzubilden. Völkerverständigung, die Ausbildung sozial kompetenter Juristen, akademische Arbeit und Praxisbezug sind die Grundpfeiler des Selbstverständnisses von ELSA.

Als Vorreiter für die universitäre Ausbildung bietet ELSA studienbegleitend sowohl akademische als auch stark praxisbezogene Aktivitäten inklusive Auslandserfahrung, internationaler Kommunikation, Organisation von Projekten und Soft Skills. Durch den intensiven Austausch auf europäischer Ebene ermöglicht ELSA Jurastudenten aus ganz Europa, miteinander in Kontakt zu treten und gemeinsam aktiv zu werden. Mit 35.000 Mitgliedern an über 220 Universitäten in 42 Ländern profitiert ELSA von dem europäischen Netzwerk.

Büroöffnungszeiten in der Vorlesungszeit:
montags, mittwochs und donnerstags von 12 – 14 Uhr

Das ELSA-Büro befindet sich im Kellergeschoss des Hauses Licher Straße 76; Tel. 99-21426

Homepage: www.elsa-giessen.de
E-Mail: info@elsa-giessen.de

Für aktuelle Informationen zu Sprechzeiten und Veranstaltungen beachten Sie bitte die jeweiligen Aushänge im Foyer des Seminargebäudes und vor der Zweigbibliothek Recht.

Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft

Licher Str. 68 (Hörsaalgebäude); Tel. 99-22026, Fax 99-21039

Homepage: <http://dbs.ub.uni-giessen.de/jlubib/bibverz.php>
E-Mail: zwbib-rewi@bibsys.uni-giessen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 – 21.00 Uhr (außer an Feiertagen)
Samstag und Sonntag 8.30 – 21.00 Uhr

Es werden wöchentlich Führungen angeboten. Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen im Eingangsbereich der Bibliothek. Die Führungen wenden sich vor allem an Studierende und andere Interessierte, die die Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft noch nicht kennen.

Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)

in den Räumen der Professur für Öffentliches Recht und Völkerrecht, Licher Straße 76, Prof. Dr. Thilo Maruhn, Tel. 99-21151 / 99-21156 (Sekretariat Maruhn);

Homepage: http://www.ub.uni-giessen.de/jlubibv/standort_lang.php?id=14
E-Mail: edz@recht.uni-giessen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09.00 – 17.00 Uhr

HINWEISE

zu den **praktischen Studienzeiten** sowie
zu den Anmeldeterminen für die
Zulassung zur staatlichen Pflichtfachprüfung und zur ersten Prüfung

finden Sie im **Aushangkasten** des Vorlesungsgebäudes Licher Str. 68

„Wichtige Informationen des JPA“.

Die Anmeldeformulare für die praktischen Studienzeiten sowie das Merkblatt sind im Internet abrufbar unter folgender Adresse:

www.jpa-wiesbaden.justiz.hessen.de

Für die Zulassung zur staatlichen Pflichtfachprüfung und zur ersten Prüfung gibt das Hessische Ministerium der Justiz ein

„Merkblatt für die Meldung zur staatlichen Pflichtfachprüfung und zur Ablegung der ersten Prüfung“

heraus; dieses und die Anmeldungsunterlagen sind jeweils rechtzeitig vor den Anmeldeterminen in der Zweigbibliothek Recht und Wirtschaft bei der Aufsicht erhältlich.

Bei weitergehenden Anfragen im Hinblick auf die Zulassung zur staatlichen Pflichtfachprüfung und zur ersten Prüfung sowie zu praktischen Studienzeiten oder wegen der Anerkennung von Nachweisen wenden Sie sich bitte direkt an das

**Hessische Ministerium der Justiz
- Justizprüfungsamt/Prüfungsabt. I -
Zeil 42**

60313 Frankfurt am Main

Sprechstunden: Mo – Fr nur 9 – 12 Uhr (auch telefonisch)

Tel. 069/1367-2665+2667.

Auskünfte zu den praktischen Studienzeiten erteilen darüber hinaus auch

- für das Gerichts- und evtl. das Einzelpraktikum:

Landgericht Gießen, Herr Schneider, Tel. (0641) 934-1236

- für das Verwaltungspraktikum (Gruppenpraktikum):

Regierungspräsidium Gießen, Frau Stark, Tel. (0641) 303-2191

Im Dekanat kann und darf in diesen Angelegenheiten keine rechtsverbindliche Auskunft erteilt werden!

Die Hochschullehrer/innen und sonstigen Lehrkräfte des Fachbereichs

Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren

Adolphsen, Jens, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, nationales und internationales Zivilverfahrensrecht und Sportrecht) Tel. 99-21210/1, Licher Straße 76
Sprechstunde: Mittwoch 12 – 13 Uhr
E-Mail: Jens.Adolphsen@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/adolphsen>

Prof. Dr. Jens Adolphsen wurde 1967 in Kiel geboren. Er studierte in Hamburg, Freiburg/Breisgau und Regensburg Jura, legte in Regensburg 1993 das Erste und 1996 das Zweite Juristische Staatsexamen ab. Er promovierte sich 1994 mit einer Arbeit zum Thema „Das UNCITRAL-Modellgesetz über die Beschaffung von Gütern, Bau- und Dienstleistungen“ im Bereich des internationalen Vergaberechts. Von 1993 bis 1996 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Peter Gottwald. Nach einer zweijährigen Zeit als Justiziar der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Warendorf, ging er zurück an die Universität Regensburg und wurde wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Peter Gottwald. Er habilitierte sich im Jahre 2002. Gegenstand der Habilitationsschrift war die weltweite Durchsetzung von Dopingstrafen internationaler Sportverbände. Die Habilitationsschrift ist unter dem Titel „Internationale Dopingstrafen“ veröffentlicht. Er erhielt die *venia legendi* für die Fächer Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung, Sportrecht und Wirtschaftsrecht.

Nach Vertretungsprofessuren in Heidelberg und Halle/Saale folgte 2005 ein Ruf an die University of Aberdeen in Schottland. Im Oktober 2005 erfolgte die Berufung nach Gießen.

Adolphsen ist ehrenamtlich tätig in verschiedenen Rechts- und Disziplinarkommissionen im nationalen und internationalen Sport, er ist als Schiedsrichter in Sportrechts- und Wirtschaftsstreitigkeiten tätig und war Mitglied der Rechtskommission gegen Doping im Sport zur Erarbeitung eines staatlichen Antidopinggesetzes des DSB und des NOK Deutschland.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Nationales und Internationales Zivilverfahrensrecht, u. a. mit Bezügen zum Gewerblichen Rechtsschutz, Insolvenzrecht, Internationales Wirtschaftsrecht, Recht des Nationalen und Internationalen Tierkaufs sowie Nationales und Internationales Sportrecht. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Auer, Marietta, Dr. iur., M.A., LL.M., S.J.D. (Harvard) (Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie),
Tel. 99-21420, Licher Str. 76
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: marietta.auer@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/auer>

Geboren 1972 in München. Studium der Rechtswissenschaft, Philosophie und Soziologie in München und Harvard. 1995 Erstes, 1997 Zweites Juristisches Staatsexamen, 2003 Promotion zum Dr. iur., 2008 Magister Artium (Philosophie, Soziologie), 2012 Habilitation und Erteilung der Lehrbefähigung für die Fächer Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie, Handels- und Gesellschaftsrecht, Rechtsvergleichung sowie Europäisches Privatrecht, jeweils in München; 2000 Master of Laws (LL.M.), 2012 Doctor of Juridical Science (S.J.D.), Harvard Law School, USA. Seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der LMU München (Prof. Dr. Dr. h.c. mult. C.-W. Canaris); im Wintersemester 2012/13 Lehrstuhlvertretung in Gießen; Dezember 2012 Berufung auf die Professur für Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Privatrecht und Rechtsphi-

osophie, insbesondere Privatrechtstheorie, Privatrechtsvergleichung, Europäisches Privatrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht.

Augsberg, Steffen, Dr. iur. (Öffentliches Recht), Tel. 99-21090/1, Hein-Heckroth-Str. 5

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: steffen.augsberg@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/augsberg>

Prof. Dr. Steffen Augsberg wurde 1976 in Gießen geboren. Er studierte in Trier und München Jura, legte im Jahre 2000 in Trier das Erste und im Jahre 2004 in Hamburg das Zweite Juristische Staatsexamen ab. Von 2000 bis 2001 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann). 2002 wurde von der dortigen Juristischen Fakultät mit einer Arbeit zum Thema „Rechtsetzung zwischen Staat und Gesellschaft“ promoviert. Nach dem Assessorexamen war er zunächst kurz Associate bei einer internationalen Anwaltskanzlei in Hamburg, seit Ende 2004 dann wissenschaftlicher Assistent am Institut für Staatsrecht der Universität zu Köln (Prof. Dr. Wolfram Höfling, M.A.). Er habilitierte sich im Jahre 2011 mit der Habilitationsschrift „Parteien-Konstitution“ und erhielt die *venia legendi* für die Fächer Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht und Rechtstheorie. Nach einer Vertretungsprofessur in Heidelberg wurde er zum Wintersemester 2011 auf einen Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Recht des Gesundheitswesens, an der Universität des Saarlandes berufen. Im Oktober 2012 erfolgte die Berufung an die Justus-Liebig-Universität.

Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen u.a. das Verfassungs-, Gesundheits-, Kapitalmarkt-, Verwaltungsprozess- und Europarecht sowie Grundlagenfragen namentlich im Hinblick auf die interdisziplinäre Ergänzung der Rechtswissenschaft und deren Verbindung zur Demokratietheorie.

Bannenberg, Britta, Dr. iur. (Kriminologie) Tel: 99-21570/1, Licher Str. 64

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: britta.bannenberg@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/bannenberg>

Geb. 1964; Studium der Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen; 1. jur. Staatsexamen 1989; Promotion Göttingen; Dissertation zum Thema Täter-Opfer-Ausgleich: Wiedergutmachung in der Strafrechtspraxis, 1993; 2. jur. Staatsexamen in Hessen 1994; 1995-2001 wissenschaftliche Assistentin bei Prof. Dr. Rössner an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale und an der Philipps-Universität Marburg; Habilitation Dezember 2001. Habilitationsschrift: Korruption in Deutschland und ihre strafrechtliche Kontrolle, eine kriminologisch-strafrechtliche Analyse, Luchterhand 2002, BKA Bd. 18 (Reihe Polizei und Forschung). 2001 Tätigkeit als EU Legal Expert in einem EU-Phare Programm „Anti-Corruption Training, Legislation and Information“ in Riga/Lettland; WS 2001/02 Lehrstuhlvertretung Univ. Bielefeld; April 2002 – Februar 2008 Professorin für Kriminologie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht an der Universität Bielefeld. Seit Februar 2008 Professorin für Kriminologie in Giessen. Forschungsschwerpunkte: Korruption und Wirtschaftskriminalität – Ursachen, Strukturen, Täter, Prävention, Compliance-Systeme; Gewaltkriminalität und Kriminalprävention, Täter-Opfer-Ausgleich.

Bast, Jürgen, Dr. jur., Dipl.-Soz. (Professur für Öffentliches Recht und Europarecht) Tel. 99-21060,
Licher Str. 64
Sprechstunde: nach Vorabsprache per E-Mail
E-Mail: jurgen.bast@recht.uni-giessen.de
Homepage: www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/bast

Prof. Dr. Jürgen Bast hat in Frankfurt am Main Soziologie und Rechtswissenschaft studiert. Seine Doktorarbeit behandelt Fragen des institutionellen Unionsrechts (Grundbegriffe der Handlungsformen der EU, Heidelberg 2006). Im Mai 2010 hat er sich an der Goethe-Universität Frankfurt habilitiert und erhielt die Lehrbefugnis für die Fachgebiete Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Rechtssoziologie. Die Habilitationsschrift beschäftigt sich mit Fragen des Einwanderungsrechts, unter anderem dem Schutz der Grund- und Menschenrechte von Migranten (Aufenthaltsrecht und Migrationssteuerung, Tübingen 2011).

Von 2003 bis 2010 war Jürgen Bast Referent/Senior Research Fellow am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg. Nach Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Frankfurt am Main, Hannover, Bielefeld, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Leipzig war er zuletzt als Professor of International and European Law an der Radboud University Nijmegen in den Niederlanden tätig. Zum Wintersemester 2013/14 hat Prof. Bast die Professur für Öffentliches Recht an der JLU angetreten.

Die Forschungsschwerpunkte der Professur sind das deutsche, europäische und internationale Migrationsrecht, das Europäische Verfassungsrecht, das Recht der Demokratie sowie das Öffentliche Recht der Globalisierung. In der Lehre ist Prof. Bast insbesondere im Schwerpunktbereich 4 (Europarecht und Internationales Recht) aktiv. An seiner Professur ist auch die Refugee Law Clinic Gießen angesiedelt.

Benicke, Christoph, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung)
Tel. 99-21300/1, Licher Str. 76
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: Christoph.Benicke@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/benicke>

Geb. 1962 in München, aufgewachsen in Ulm. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Heidelberg, Genf, München und wieder Heidelberg. 1. Staatsexamen 1989 in Heidelberg. Referendariat in Heidelberg, Speyer und Costa Rica. 2. Staatsexamen 1992 in Stuttgart. Promotion bei Prof. Dr. Erik Jayme in Heidelberg zum Internationalen Adoptionsrecht. Ab 1994 wissenschaftlicher Assistent am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg. Dozent an der Wirtschafts- und Verwaltungsakademie in Baden. 1998/1999 Forschungsaufenthalt an der University of California in Berkeley. 2002 Habilitation an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg mit einer Arbeit zur Wertpapiervermögensverwaltung. Sommersemester 2002 Lehrstuhlvertretung an der Universität Bielefeld. Seit Wintersemester 2002/2003 Lehrstuhlvertretung an der Universität Gießen. Dezember 2003 Berufung auf die Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Gießen. Forschungs- und Interessenschwerpunkte Bürgerliches Recht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, Deutsches, Europäisches und Internationales Handels- und Wirtschaftsrecht. Christoph Benicke ist verheiratet und hat zwei Kinder. Neuere Veröffentlichungen Kommentierung des UN-Kaufrechts im Münchner Kommentar zum HGB.

Britz, Gabriele, Dr. iur., Richterin des Bundesverfassungsgerichts
(Öffentliches Recht und Europarecht)
Tel. 99-21070/1, Hein-Heckroth-Straße 5
Sprechstunde: nach telefonischer Anmeldung
E-Mail: prof.britz@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/britz>

Prof. Dr. Britz wurde 1968 in Jugenheim an der Bergstraße geboren. 1987-1992 Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main. 1993 Promotion in Frankfurt. 1997 Zweites Juristisches Staatsexamen. 2000 Habilitation in Frankfurt und Erteilung der Lehrbefugnis für die Fächer Öffentliches Recht und Europarecht. Wintersemester 1999/2000 Lehrstuhlvertretung in Jena. Sommersemester 2001 Lehrstuhlvertretung in Bielefeld und Lehrauftrag in Gießen. WS 2001 Berufung an die Justus-Liebig-Universität Gießen. 2001 bis Anfang 2002 Mitglied im UN-Ausschuss zur Beseitigung der Rassendiskriminierung (CERD). Arbeitsschwerpunkte derzeit: Verfassungsrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht, insbes. Energiewirtschaftsrecht.

Ekkenga, Jens, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung)
Tel. 99-21270/1, Licher Straße 76
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: Lehrstuhl-BuergerlichesRechtII@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/ekkena>

Prof. Dr. Ekkenga wurde 1956 in Emden geboren. Er studierte von 1975 bis 1981 Rechtswissenschaft in Frankfurt, legte das Zweite Staatsexamen 1984 ab und wurde 1989 in Frankfurt bei Prof. Mertens promoviert. Von 1984 bis 1995 war er auch als Rechtsanwalt, seit 1991 zusätzlich als vereidigter Buchprüfer tätig. Nach seiner Habilitation 1995 übernahm er zunächst Lehrstuhlvertretungen bzw. Lehraufträge in Dresden, an der Humboldt-Universität Berlin und in Mannheim; er war dann zunächst kommissarischer Vertreter und ist seit dem WS 1996/97 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung der Universität Gießen. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich des Wirtschafts-, Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts.

Gropp, Walter, Dr. iur. Dr. h.c. Dr. h.c. (Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung)
Tel. 99-21540/1, Licher Straße 76
Sprechstunde: nach Vereinbarung
E-Mail: walter.gropp@recht.uni-giessen.de
Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/gropp>

Prof. Dr. Gropp wurde 1952 in Ludwigshafen/Rhein geboren; Abitur 1971 (altspr. Zweig); Studium der Rechtswissenschaft in Mannheim und Tübingen; Erste Juristische Staatsprüfung in Tübingen 1977; Promotion 1980 bei Prof. Eser („Der straflose Schwangerschaftsabbruch“, 1981); Zweite Juristische Staatsprüfung in Stuttgart 1981; 1982 - 1986 Assistent bei Prof. Eser, Lehrstuhl für deutsches und ausländisches Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung, Universität Freiburg; 1987 Wiss. Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg; 1987 - 1989 DFG-Habilitationsstipendium; 1990 Habilitation Universität Freiburg („Deliktstypen mit Sonderbeteiligung“, 1992); 1991/92 Lehrstuhlvertretungen in Göttingen; 1993 Berufung auf einen Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung an der Universität Leipzig; 1997 Ruf an die Justus-Liebig-Universität Gießen; im Januar 1998 Annahme des Rufes; 2009-2012 deutsch-türkische Alexander-von-

Humboldt-Institutpartnerschaft mit der Universität Istanbul und der Kltr Universität Istanbul; 2012 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Istanbul (Türkei); 2014 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Szeged (Ungarn).

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Strafrecht, Allgemeiner Teil; Zueignungsdelikte; Recht und Medizin; rechtliche Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität; Strafrecht und europäische Integration; Strafrechtsvergleichung; Mitglied im Europäischen Arbeitskreis zu rechtlichen Initiativen gegen organisierte Kriminalität.

Gutzeit, Martin, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht)

Tel. 99-21360/1, Licher Straße 76

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail an Lehrstuhl: gutzeit-lehre@recht.uni-giessen.de

persönliche E-Mail-Adresse: martin.gutzeit@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/gutzeit>

Prof. Dr. Martin Gutzeit ist Jahrgang 1970. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Studium der Rechtswissenschaft in Mannheim; Promotion ebendort; Habilitation an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Lehrbefähigung und Lehrbefugnis für die Fächer Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht und Methodenlehre. Seit dem 1. Juni 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht. Schwerpunkte: Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Sportrecht.

Hammen, Horst, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Deutsches und Europäisches Bank- und Kapitalmarktrecht)

Tel. 99-21390/1, Licher Str. 76

Sprechstunde: dienstags 11 – 12 Uhr

E-Mail: horst.hammen@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/hammen>

Prof. Dr. Hammen wurde 1955 geboren. Studium der Rechtswissenschaft in Marburg, dort 1982 auch Promotion bei Prof. Dr. Ernst Wolf mit einer Arbeit über das dogmatische Schaffen F.C. Savignys. 1993 Habilitation in Mainz bei Prof. Hadding. Seit 1994 Professor an der TU Dresden und seit 1994 Inhaber der Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Deutsches und Europäisches Bank- und Kapitalmarktrecht in Gießen. Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Bank- und Kapitalmarktrecht. Sein Arbeitsgebiet umfasst daneben allgemeine zivilrechtliche und rechtshistorische Fragestellungen. Er ist verheiratet und hat ein Kind.

Kretschmer, Bernhard, Dr. iur. (Strafrecht und Strafprozessrecht)

Tel. 99-21480/1, Hein-Heckroth-Straße 3

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: bernhard.kretschmer@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/kretschmer>

Prof. Dr. Bernhard Kretschmer wurde 1965 in Paderborn geboren. Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bielefeld; Erstes Staatsexamen 1991; Zweites Staatsexamen 1994. Anschließend zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter und sodann wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Wolfgang Schild an der Universität Bielefeld (bis 2006). Projektforschung zum Wirtschaftsstrafrecht an der Ludwig-

Maximilians-Universität München (2007/08) sowie Lehrkraft an der Ruhr-Universität Bochum (2008-2010). Promotion 2000 an der Universität Bielefeld mit der mehrfach ausgezeichneten Dissertation „Der Grab- und Leichenfrevl als strafwürdige Missetat“. Habilitation an der Universität Bielefeld im Januar 2010 mit der Habilitationsschrift „Globalisierung und Strafrecht. Grundlagen transnationaler Straf begründung: Recht – Geschichte – Ökonomie – Politik“; Erteilung der *venia legendi* für Strafrecht und Strafprozessrecht, insbesondere Europäisches und Internationales Strafrecht, Medizin- und Wirtschaftsstrafrecht sowie Strafrechtsgeschichte. Es folgte 2010/11 für zwei Semester eine Professurvertretung an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ab Sommersemester 2011 Inhaber eines strafrechtlichen Lehrstuhls an der Ruhr-Universität Bochum. Anfang 2013: Annahme eines Rufes an die Justus-Liebig-Universität. Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Medizinstrafrecht; Wirtschafts-, insbes. Kapitalanlage- und Immaterialgüterstrafrecht; Europäisches und Internationales Strafrecht; Materielles Strafrecht; Straßenverkehrs- und Sportstrafrecht; Strafrechtsgeschichte und sonstige Grundlagen des Strafrechts.

Lipp, Martin, Dr. iur. (Deutsche Rechtsgeschichte, Neuere Privatrechtsgeschichte und Bürgerliches Recht)

Tel. 99-21450/1, Licher Straße 76

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: martin.lipp@recht.uni-giessen.de; rechtsgeschichte@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/lipp>

Prof. Dr. Lipp wurde 1950 in Günzburg/Bayern geboren. Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Augsburg; dort auch Promotion bei Prof. Dr. Schlosser. Nach der Habilitation 1986 seit 1989 Professor zunächst in Bochum, ab 1992 als Gründungsprofessor an der Universität Dresden und seit dem WS 1996/97 Inhaber der Professur für Deutsche Rechtsgeschichte, Neuere Privatrechtsgeschichte und Bürgerliches Recht an der Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte: Neuere Privatrechtsgeschichte und Familienrecht.

Marauhn, Thilo, Dr. iur., M.Phil. (Öffentliches Recht und Völkerrecht)

Tel. 99-21150/1, Licher Straße 76

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: intlaw@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/marauhn>

Geb. 1963 in Lüdenscheid. Studium der Rechtswissenschaft und der internationalen Beziehungen an den Universitäten Mannheim, Wales (Aberystwyth), Bonn und Heidelberg. 1986 Diploma in International Law and Relations am University College of Wales in Aberystwyth (Großbritannien). Promotion 1994 in Heidelberg. 1995 Master of Philosophy an der University of Wales. 1990-2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter, später wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg. Seit 1995 Lehrbeauftragter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a.M., dort im SS 2000 Habilitation (Öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und Rechtsvergleichung). 2001 Professor of Law an der University of Strathclyde in Glasgow, Großbritannien. Im März 2001 Berufung auf die Professur für Öffentliches Recht IV an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ständige Gastprofessur für Verfassungstheorie an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Grund- und Menschenrechtsschutz, Recht der internationalen Finanzbeziehungen, Recht der Rüstungskontrolle und Abrüstung, Humanitäres Völkerrecht, institutionelles Europarecht, Methodik der Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht, Staatskirchenrecht. Thilo Marauhn ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Reimer, Franz, Dr. iur. (Öffentliches Recht und Rechtstheorie) Tel. 99-21180/1, Hein-Heckroth-Straße 5, 2. OG

Sprechstunde: Nach der Veranstaltung oder nach vorheriger elektronischer Vereinbarung.

E-Mail: franz.reimer@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/reimer>

Prof. Dr. Franz Reimer wurde 1971 in Bonn geboren. Er studierte Rechtswissenschaften in Bonn, Oxford und Freiburg; dort Promotion (2000) und Habilitation (2007). Lehrbefugnis für Öffentliches Recht und Rechtstheorie. Im Sommersemester 2007 Lehrstuhlvertretung am Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie der Universität Freiburg. Seit 1.11.2007 Inhaber der Professur für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre. Arbeitsschwerpunkte: Verfassungsrecht, Umwelt- und Wirtschaftsrecht (insbesondere Dienstleistungsrecht), Grundlagen des Rechts. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Rotsch, Thomas, Dr. iur. (Deutsches, Europäisches und Internationales Straf- und Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Umweltstrafrecht) Tel. 99-21510/11, Hein-Heckroth-Straße 3,

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

E-Mail: Thomas.Rotsch@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb01/rotsch/>

Prof. Dr. Thomas Rotsch wurde 1964 in Darmstadt geboren. Er studierte Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main, Heidelberg und Kiel. In Frankfurt am Main legte er 1994 das Erste und 1999 das Zweite Juristische Staatsexamen ab. 1998 wurde er mit einer Arbeit zum Thema „Individuelle Haftung in Großunternehmen. Plädoyer für den Rückzug des Umweltstrafrechts“ als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Kiel promoviert. Von 1995 bis 1997 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Erich Samson. Nach seinem Rechtsreferendariat ging er zurück an die Universität Kiel und wurde wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Erich Samson. Er habilitierte sich im Jahre 2005. Gegenstand der Habilitationsschrift ist in kritischer Auseinandersetzung mit der herrschenden Beteiligungslehre die Grundlegung eines zweistufigen Systems normativer Zurechnung strafrechtlicher Verantwortung. Die Habilitationsschrift ist unter dem Titel: „Einheitstäterschaft“ statt Tatherrschaft: Zur Abkehr von einem differenzierenden Beteiligungssystem in einer normativ-funktionalen Straftatlehre bei Mohr Siebeck veröffentlicht. Er erhielt die *venia legendi* für die Fächer Strafrecht, einschließlich Wirtschafts- und Umweltstrafrecht, und Strafprozessrecht.

Der Lehrstuhlvertretung in Augsburg 2005/2006 folgte 2006 ein Ruf an die Universität Augsburg. Zum 1.1.2007 erfolgte die Ernennung zum Universitätsprofessor (W2). Im Mai 2011 erfolgte die Berufung nach Gießen.

Thomas Rotsch ist Begründer, Mitherausgeber und Schriftleiter der ZIS (www.zis-online.com) sowie der ZJS (www.zjs-online.com): Im SS 2009 hat er das CCC – Center for Criminal Compliance (www.jura.uni-augsburg.de/ccc) gegründet, dessen Leiter er ist. Seit 1.3.2010 ist er zudem als Of Counsel bei Roxin LLP, Hamburg, tätig.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind die allgemeine nationale und internationale Strafrechtsdogmatik, das Wirtschaftsstrafrecht und das Gebiet der Criminal Compliance. Er ist verheiratet.

Schöndorf-Haubold, Bettina, Dr. iur. (Öffentliches Recht)

Tel. 99-21120/1, Hein-Heckroth-Str. 5

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail

E-Mail: bettina.schoendorf-haubold@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/schoendorfhaubold>

Geb. 1972 in Homburg/Saar. Studium der Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Montpellier I und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 1995 Licence en droit public an der Universität Montpellier I. 1998 1. Staatsexamen in Heidelberg. 2003 Promotion bei Prof. Dr. Dres. h.c. Eberhard Schmidt-Aßmann an der Universität Heidelberg zum Europäischen Verwaltungsrecht („Die Strukturfonds der Europäischen Gemeinschaft – Rechtsformen und Verfahren europäischer Verbundverwaltung“, erschienen im Verlag C. H. Beck, München 2005). Referendariat in Rheinland-Pfalz, 2004 2. Staatsexamen. Von 2004 bis 2010 wissenschaftliche Assistentin am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht, Universität Heidelberg. Von Mai 2010 bis August 2015 Juniorprofessorin für Öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Im Juli 2015 Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit September 2015 Professorin für Öffentliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungs- und Interessenschwerpunkte: deutsches, europäisches und internationales Verwaltungsrecht, Verwaltungswissenschaft, Rechtsvergleichung.

Walker, Wolf-Dietrich, Dr. iur. (Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht)

Tel. 99-21240/1, Licher Str. 72

Sprechstunde: nach Vereinbarung

E-Mail: wolf-dietrich.walker@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/walker>

Prof. Dr. Walker wurde 1955 in Wuppertal geboren. Studium der Rechtswissenschaft in Münster. Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen 1979 und 1982. Nach Tätigkeit als freier Mitarbeiter einer Rechtsanwaltskanzlei am OLG Hamm ab 1983 zuerst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht, ab 1986 Hochschulassistent an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster. Dort 1984 Promotion und 1992 auch Habilitation. Seit SS 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Gießen. Veranstalter des Arbeitsrechtlichen Praktikerseminars. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Zwangsvollstreckungsrecht, Recht des einstweiligen Rechtsschutzes und Sportrecht. Verfasser mehrerer Monographien, Kommentare und Lehrbücher. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Juniorprofessor

Bauer, Frank, Dr. iur. (Bürgerliches Recht)

Tel. 99-21364, Licher Str. 76

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail

E-Mail: frank.bauer@recht.uni-giessen.de

Homepage: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/professuren/bauer>

Geb. 1975 in München. Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Université Panthéon-Assas (Paris II). Licence en droit 1997 in Paris. 1. Staatsexamen 2000 in München. Referendariat in München und Paris. 2. Staatsexamen 2003 in München. Ab 2004 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Internationales Recht – Rechtsvergleichung der LMU München bei Prof. Dr. Stephan Lorenz. Promotion bei Prof. Dr. Dres. h.c. Hans Jürgen Sonnenberger in München zum Internationalen Abtretungsrecht („Die Forderungsabtretung im IPR – Schuld- und zuordnungsrechtliche Anknüpfungen“, ausgezeichnet mit dem Promotionspreis der Münchener Juristischen Gesellschaft und dem Fakultätspreis der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München). Habilitand bei Prof. Dr. Stephan Lorenz zu einem Thema aus dem bürgerlichen Recht. Mai 2010 Berufung auf die Juniorprofessur für Bürgerliches Recht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Forschungs- und Interessenschwerpunkte: Bürgerliches Recht, Internationales Privat- und Verfahrensrecht, Rechtsvergleichung.

Emeritierte bzw. in den Ruhestand versetzte Professorinnen und Professoren

Bryde, Brun-Otto, Dr. iur., Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D. (Öffentliches Recht und Wissenschaft von der Politik), Hein-Heckroth-Straße 5, 35390 Gießen, Tel. 0641/99-21061, E-Mail: brun.o.bryde@recht.uni-giessen.de.

Kreuzer, Arthur, Dr. iur. (Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug), Am Lutherberg 5, 35463 Fernwald (Steinbach), Tel. 06404/950905.
E-Mail: arthur.kreuzer@recht.uni-giessen.de.

Lange, Klaus, Dr. iur. Dipl.-Volkswirt, Präsident des Staatsgerichtshofes a. D. und Mitglied des Staatsgerichtshofes des Landes Hessen (Öffentliches Recht und Verwaltungslehre), Tel.: 0641/99-21181, Fax: 0641/99-21189, Hein-Heckroth-Straße 5, 35390 Gießen, E-Mail: klaus.lange@recht.uni-giessen.de.

Schapp, Jan, Dr. phil., (Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie), Gartenstraße 18, 35390 Gießen, Tel. 0641/74512, E-Mail: jan.schapp@recht.uni-giessen.de.

Steiger, Heinhard, Dr. iur., LL.M., Harvard (Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht, Recht der internationalen Organisationen und Europarecht), Oberhof 16, 35440 Linden, Tel. 0641/23252, E-Mail: Heinhard.Steiger@recht.uni-giessen.de.

Wieser, Eberhard, Dr. iur. utr. (Bürgerliches Recht und Zivilprozessrecht), Petersweiher 70, 35394 Gießen, Tel. 0641/45614.

Wolfslast, Gabriele, Dr. iur., Professur für Strafrecht & Strafprozessrecht, Hein-Heckroth-Str. 3, 35390 Gießen, Tel.: 0641/99-21481, E-Mail: Gabriele.Wolfslast@recht.uni-giessen.de.

Zeuschwitz von, Friedrich, Dr. iur., Richter am VGH a. D., ehem. Hess. Datenschutzbeauftragter, (Öffentliches Recht und Steuerrecht), Hein-Heckroth-Str. 5, Tel. 99-21095.

Honorarprofessorinnen, Honorarprofessoren und apl. Professoren

Aschke, Manfred, Dr. habil., Hon.-Prof. (Öffentliches Recht und Rechtssoziologie), Präsident des Thüringer Verfassungsgerichtshofs, Kaufstr. 2 - 4, 99423 Weimar, Tel. 03643/206(0)-269. - Eichendorffring 136, 35394 Gießen, Tel. 45567, Sprechstunde: nach der Veranstaltung.

Baek, Ulrich, Dr. iur., Hon.-Prof. (Anwaltliche Tätigkeit im Arbeitsrecht), Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht, c/o Kanzlei Gleiss, Lutz, Mendelssohnstraße 87, 60325 Frankfurt/ Main, Tel. 069/95514-338, E-Mail: ulrich.baek@gleisslutz.com.

Bock, Wolfgang, Dr. iur., apl. Prof. (Öffentliches Recht, Kirchenrecht, Staatskirchenrecht, Rechtstheorie und Rechtsgeschichte), Richter am Landgericht, Studienreferent für Staats- und Völkerrecht, Schalkwiesenweg 44, 60488 Frankfurt am Main, Tel. 030/40046314 (dienstl.), 069/765717 (privat), E-Mail: wolfgang.bock@baks.bund.de.

Dölemeyer, Barbara, Dr. iur., Hon.-Prof. (Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte), Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Hausener Weg 120, 60489 Frankfurt, Tel. 069/78978-186.
(seit WS 2011/2012 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Ellinghaus, Ulrich, Dr. iur., Hon.-Prof. LL.M. (Wirtschaftsverwaltungsrecht), Bethmannstraße 50-54, 60311 Frankfurt am Main, Tel. 069/29908109,
E-Mail: Ulrich.Ellinghaus@bakermckenzie.com.

Fritz, Roland, Dr. iur., Hon.-Prof. (Öffentliches Recht), Präsident des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main i.R., Wolfsgangstr. 22a, 60322 Frankfurt am Main, Tel. 0171/4222864, E-Mail: roland.fritz@gmx.net. Sprechstunde nach Vereinbarung.

Hofmann, Mahulena, Dr. iur., Hon.-Prof. (Europarecht und Transformationsforschung), Licher Straße 64, Tel. 0641/99-21431, E-Mail: mahulena.hofmann@recht.uni-giessen.de.

Jestaedt, Bernhard, Dr. iur., Hon. Prof. (Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Wettbewerbsrecht), Richter am BGH a. D., Salzburger Str. 6, 36039 Fulda, Tel. 0661/51922.
(seit WS 2007/2008 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Jung, Eberhard, Dr. iur., apl. Prof. (Bürgerliches Recht, Sozialrecht, Arbeitsrecht), Hauptabteilungsleiter a. D. bei der Bau-Berufsgenossenschaft Frankfurt am Main, Marbachweg 70, 60435 Frankfurt, Tel. 069/5400404, E-Mail: eberhard_jung@arcor.de.
(seit SoSe 2013 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Kissel, Otto-Rudolf, Dr. iur., Hon.-Prof. (Privatrecht, Gerichtsverfassungs- und Prozessrecht), Präsident des Bundesarbeitsgerichts a. D., Karl-König-Weg 67a, 65929 Frankfurt, Tel. 069/319306.
(seit SoSe 97 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Krasney, Otto Ernst, Dr. iur., Hon.-Prof. (Sozialrecht), Vizepräsident des Bundessozialgerichts a.D., Im Eichenhof 28, 34125 Kassel, Tel. 0561/873008. Sprechstunde: nach Vereinbarung.
(seit WS 2001/2002 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Kube, Edwin, Dr. iur., Hon.-Prof. (Kriminologie, Kriminalistik), Abteilungspräsident im Bundeskriminalamt, Thaerstraße 11, 65193 Wiesbaden, Tel. 0611/55-12601. - Eifelstr. 1, 65232 Taunusstein, Tel. 06128/44292.
(seit WS 2003/2004 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Kümpel, Siegfried, Dr. iur., Hon.-Prof. (Bank- und Börsenrecht), Rechtsanwalt, c/o Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Deutsches und Europäisches Bank- und Kapitalmarktrecht, Tannenwaldallee 25a, 61348 Bad Homburg, Tel. 06172/35880.

Motsch, Richard, Dr. iur., apl. Prof.,
Kirchweg 3, 53123 Bonn, Tel. 0228/628527, Fax 0228/ 6201527.
(seit WS 2003/2004 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Orth, Manfred, Dr. iur., Hon.-Prof. (Steuerrecht), Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Steinweg 1, 35519 Rockenberg, Tel. 06033-744230 oder 0170-8108082, Fax. 06033-68940, E-Mail: mor@manfred-orth.de, Webseite: www.manfred-orth.de.
(seit SoSe 2013 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Rubel, Rüdiger, Dr. iur., Hon.-Prof. (Öffentliches Recht), Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig, Tel. 0341/20072094, Fax 0341/20072276; Atzelbergstraße 119, 60389 Frankfurt am Main, Tel. 069/476911, Fax 069/476868.

Schlegel, Rainer, Dr. iur., Hon.-Prof. (Sozialrecht), Vizepräsident des Bundessozialgerichts, c/o Professur für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht, Licher Str. 76, Tel. 99-21360/1.

Schur, Wolfgang, Dr. iur., apl. Prof. (Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Rechtsphilosophie), Sprechstunde: nach Vereinbarung.

Stock, Jürgen, Dr. iur., Hon.-Prof. (Kriminologie), Generalsekretär von Interpol, c/o Professur für Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug, Licher Straße 64, Tel. 99-21570/1, E-Mail: sekretariat.bannenber@recht.uni-giessen.de.

Tiedemann, Paul, Dr. iur. Dr. phil., Hon.-Prof. (Flüchtlingsrecht), Richter am Verwaltungsgericht, apl. Professor an der Özyeğin-Universität Istanbul, Rangenbergstraße 46, 60388 Frankfurt am Main, Tel. 06109/32409, E-Mail: Paul.Tiedemann@recht.uni-giessen.de.

Weider, Hans- Joachim, Dr. iur., Hon.-Prof. (Strafrecht, Strafprozessrecht), Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Strafrecht, Friedensstr. 11, 60311 Frankfurt/ Main, Tel. 069/7580690.
(seit WiSe 2012/13 nicht mehr am Lehrbetrieb beteiligt)

Privatdozenten

Gödicke, Patrick, Dr. iur., PD (Bürgerliches Recht, Medizinrecht und Rechtstheorie), Richter am Landgericht Gießen, c/o Professur für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Zivilprozeßrecht, Licher Straße 72, 35394 Gießen, Tel.: 0641/99-21241, E-Mail: Patrick.Goedicke@recht.uni-giessen.de, Sprechstunde: Nach Vereinbarung.

Simon, Sven, Dr. iur., Akademischer Rat auf Zeit an der Professur für Öffentliches Recht und Völkerrecht (Professor Dr. Thilo Marauhn), Licher Str. 76, 35394 Gießen, Tel.: 0641/99-21153, E-Mail: Sven.Simon@recht.uni-giessen.de, Sprechstunde: nach Vereinbarung.

Akademische Rätin

Wörner, Liane, Dr. iur., LL.M. (UW-Madison), Akademische Rätin auf Zeit und Habilitandin an der Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung (Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Walter Gropf), Licher Straße 76, 35394 Gießen, Tel.: 0641/99-21543, E-Mail: Liane.Woerner@recht.uni-giessen.de; Sprechstunde: nach Vereinbarung.

Lehrbeauftragte

Bäuerle, Michael, Prof. Dr. iur. (Rechtssoziologie), Fachhochschulprofessor für Staats- und Verwaltungsrecht, Curtmannstr. 4, 35394 Giessen, Tel. 0641/4808338, E-Mail: Michael.Baeuerle@recht.uni-giessen.de.; Sprechstunde: Nach der Lehrveranstaltung.

Brass, Fabienne, LL.M. (Système du Droit Français), Anton Burger Weg 87, 60599 Frankfurt am Main, Tel. 069/684509.

Dettmeyer, Reinhard, Prof. Dr. med. Dr. iur. (Rechtsmedizin für Juristen), Leiter des Instituts für Rechtsmedizin an der JLU Gießen, Frankfurter Str. 58, 35392 Gießen, Tel. 99-41410.

Dreher, Wolfgang, Dr. iur. (Sozialrecht), Hasenbergsteige 41, 70197 Stuttgart.

Gentzik, Daniel, Dr. iur., M. A. (Ordnungswidrigkeitenrecht), Im Nonnenfeld 4b, 36100 Petersberg, E-Mail: dgentzik@live.de.

Gigliotti, Ezia (Gesprächsführung-Mediation-Verhandlungsmanagement), Rechtsanwältin, Mediatorin, Rechtsanwälte Möller Theobald Jung Zenger, Lahnstraße 1, 35398 Gießen, Tel.: 0641/9829245, E-Mail: E.Gigliotti@mtjz.de.

Göbel-Zimmermann, Ralph, Dr. iur. (Deutsches, Europäisches und Internationales Flüchtlingsrecht), Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Wiesbaden, Mainzerstraße 124, 65189 Wiesbaden, Tel.: 0611/32613108, E-Mail: goebel-zimmermann@t-online.de.

Herkenroth, Klaus, Dr. iur. (Steuerrecht), Rechtsanwalt, Steuerberater, Attorney-at-Law, New York, LL.M. (University of Michigan), Partner bei Ashurst und Leiter des Bereichs Steuerrecht in Deutschland, Bockenheimer Landstraße 2-4, 60306 Frankfurt am Main, Tel. 069/971126, E-Mail: klaus.herkenroth@ashurst.com.

Hocks, Stephan, Dr. iur. (Asyl- und Asylverfahrensrecht), Rechtsanwalt, Seilerstraße 17, 60313 Frankfurt am Main, Tel.: 069/707977-0, E-Mail: kanzlei@ra-hocks.de.

Kochendörfer, Mathias, Dr. iur. (Wettbewerbs- und Kartellrecht, Gewerblicher Rechtsschutz), Richter am Oberlandesgericht Frankfurt/Main, Im Kohlruß 31, 65835 Liederbach.

Lewis, Linda, (English Contract of Law) Barrister (GB), niedergelassene europäische Rechtsanwältin, Rechtsanwältin Kleymann, Karpenstein & Partner, Philosophenweg 1, 35578 Wetzlar, E-Mail: l.lewis@kkp-net.de.

Münzner, Svenja, Dr. iur. (Umweltstrafrecht), Oststr. 2, 56479 Willingen, E-Mail: Svenja.Ruhs@googlemail.com.

Schlindwein, Hermann, Dr. iur. (Juristische Verhandlungslehre), Klinkert Zindel Partner Taunusanlage 15, 60325 Frankfurt am Main.

Schmidt, Kurt W. Dr. theol. (Medizinstrafrecht und Medizinethik), Zentrum für Ethik in der Medizin am Agaplesion Markus Krankenhaus, Wilhelm-Epstein-Straße 4, 60431 Frankfurt am Main, Tel. 069/9533-2555, E-Mail: ZEMmarkus@aol.com.

Sollmann, Axel, Dr. iur. (Erbrecht), Rechtsanwalt und Notar, Wertherstraße 14a, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/94820.

Stein, Philipp, Dr. iur. (Strafrechtliche Sanktionen), Regierungspräsidium Gießen, Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Regionale Koordinierung, Landgraf-Philipp-Platz 1-7, 35390 Gießen, Tel.: 0641/303-2090, Mobil: 0170/7898672, E-Mail: philipp.stein@rpgi.hessen.de.

Wagner, Thomas Dr. iur. (Das anwaltliche Mandat im Verwaltungsrecht), Rechtsanwalt, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, Bockenheimer Anlage 44, 60322 Frankfurt am Main, Tel. 069/27308-427, Fax 069/232664, E-Mail: thomas.wagner@freshfields.com sowie tanja.iwan@freshfields.com (Frau Iwan-Thielemann, Pers. Assistentin von Herrn Dr. Wagner).

Woitaschek, Frank (Arbeitsrecht), Vizepräsident des Hess. Landesarbeitsgerichts, Gutleutstraße 130, 60327 Frankfurt am Main, Tel.: 069/15047-8434, E-Mail: Frank.Woitaschek@LAG-Frankfurt.Justiz.Hessen.de.

UniRep – Sechs gute Gründe für eine bessere Examensvorbereitung in Gießen

1. Das Konzept

einheitlich, zusammenhängend und umfassend

2. Der UniRep-Lernplan

Der „rote Faden“ für Ihre Examensvorbereitung

3. Die UniRep-Vorlesungen

Vertiefung - Verknüpfung - Wiederholung

4. Die UniRep-Falltutorien

Falllösung und Betreuung in Kleingruppen

5. Der UniRep-Examensklausurenkurs einschließlich des Probeexamens

Training für den Ernstfall

6. Simulation der mündlichen Prüfung

Effektive Vorbereitung mit Prüfern des ersten Exams

➔ Das UniRep unterstützt Sie kompetent und zuverlässig auf Ihrem Weg zum Examen!

Näheres: www.uni-giessen.de/fbz/fb01/studium/unirep

Einordnung der Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2015/2016 in den Studienplan des Fachbereichs Rechtswissenschaft

Die Zuordnung der Veranstaltungen des Wintersemesters 2015/2016 zu den einzelnen Veranstaltungsgruppen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle. Zu deren besserem Verständnis hier folgende Hinweise, bezogen jeweils auf die durch römische Ziffern am Tabellenkopf gekennzeichneten Rubriken:

I Veranstaltungsart:

Die Veranstaltungen erfüllen die Anforderungen des § 7 des Hessischen Juristenausbildungsgesetzes (JAG) in den Fassungen vom 19.01.1994 (GVBl. I S. 74) und 15.03.2004 (GVBl. I S. 158).

- P Pflichtveranstaltungen i.S.d. § 7 JAG und des Studienplanes
- E Rechtswissenschaftliche Einführungslehrveranstaltung im Sinne von § 9 Abs. 1 Nr. 2 a) JAG
- G Veranstaltungen über Grundlagen des Rechts mit Leistungsnachweisen nach § 9 Abs. 1 Nr. 2 b) JAG
- SPV Schwerpunktbereichspflichtveranstaltungen
- SWV Schwerpunktbereichswahlveranstaltungen
- V Vertiefungsveranstaltungen

II Die linke bzw. rechte Zahl bezeichnet das empfohlene Studiensemester laut Studienplan bei Studienantritt im Wintersemester (linke Zahl) bzw. Sommersemester.

III Bezeichnung der Veranstaltung

IV Name des/der Lehrenden

V Veranstaltungszeit

Seit dem Sommersemester 2005 bietet der Fachbereich in Umsetzung der Juristenausbildungsreform (*Gesetz zur Umsetzung der Reform der Juristenausbildung* vom 27. Februar 2004 – GVBl. I S. 86) das Studium der universitären Schwerpunktbereiche an, welche gemäß § 1 Abs. 1 JAG in der Fassung vom 15. März 2004 (GVBl. I S. 158) Teil der reformierten juristischen Ausbildung sind.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Prüfungsamtes zu finden (<http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/einrichtungen/pruefungsamt>).

Abschnitt I:
Pflichtfächer 1. – 6. Fachsemester

I	II	III	IV	V	Hörsaal
P/E	I-/	Einführung in das Privatrecht (einschl. Allg. Teil des BGB) verbunden mit der Einführung in die Rechtswissenschaft, 4st.	Walker	Mo 8 – 10 Di 8 – 10	5 5
P	I-/	Tutorium zur Einführung in das Privatrecht, 4st.	Walker	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P	I/II	Strafrecht AT (Elemente der Straftat am Beispiel des vorsätzlich begangenen Erfolgsdelikts, weitere Erscheinungsformen der Straftat, die Irrtumslehre und die Konkurrenzlehre), 4st.	Kretschmer	Mi 12 – 14 Do 14 - 16	5 5
P	I/II	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Strafrecht AT, 2st.	Kretschmer	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P/G	I/II	Einführung in die Rechts- und Verfassungsgeschichte, 2st.	Lipp	Di 10 – 12	2
P	I/II	Verfassungsrecht: Grundrechte, 4st.	Marauhn	Di 16 – 18 Do 10 – 12	5 5
P	I/II	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Verfassungsrecht: Grundrechte, 2st.	Marauhn	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P/G	II/III	Rechtssoziologie mit kriminologischen Bezügen, 2st.	Bannenberg	Fr 10 – 12	4
P	III/II	Europarecht I, 2st.	Bast	Do 16 – 18	5
P/G	III/II	Grundzüge der Rechtsphilosophie, 2st.	Auer	Di 14 – 16	3
P	III/IV	Strafrecht BT II (Vermögensdelikte usw.), 4st.	Rotsch	Mo 14 – 16 Mo 16 – 18	A025 Phil.II A025 Phil.II
P	III/IV	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Strafrecht BT II, 2st.	Rotsch	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P	III/IV	Sachenrecht, 4st.	Ekkenga	Mo 10 – 12 Mi 10 – 12	5 5
P	III/IV	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Sachenrecht, 2st.	Ekkenga	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P	III/IV	Allgemeines Verwaltungsrecht, 4st.	Schöndorf-Haubold	Di 12 – 14 Do 8.30 – 10	5 5
P	III/IV	Arbeitsgemeinschaften zur Vorlesung Allgemeines Verwaltungsrecht, 2st.	Schöndorf-Haubold	vgl. Aushang	vgl. Aushang
P	III/IV	Verwaltungsprozessrecht, 2st.	Rubel	Fr 8.30 – 10	4
P	IV/V	Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene, 2st. (Klausuren 3st.)	Gropp	Di 16 – 18 (Di 16 – 19)	4 (4)

I	II	III	IV	V	Hörsaal
P	V/IV	Strafprozessrecht I (Ermittlungsverfahren, Grundrechtseingriffe), 2st.	Wagner	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
P	V/VI	Grundzüge des Familienrechts, 2st.	Lipp	Do 10 – 12	4
P	V/VI	Zivilprozessrecht II	Walker	Mo 10 – 12	3
P	V/VI	Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene, 2st. (Klausuren 3st.)	Hammen	Mo 14 – 16 (Mo 12 – 15)	4 (4)
P	V/VI	Handelsrecht, 2st.	Hammen	Mo 16 – 18	3
P	V/VI	Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene, 2x2st. Buchstabe A-K Buchstabe L-Z (Klausuren 3st.)	Augsberg	 Mi 12 – 14 Mi 14 – 16 (Mi 12 – 15)	 4 4 (4)

Abschnitt II:

UniRep-Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die staatliche Pflichtfachprüfung

I	II	III	IV	V	Hörsaal
V	ab VII/VIII	UniRep-Vorlesung Zivilrecht I und II: BGB AT, Schuldrecht AT, Kaufrecht, 4st. Zivilrecht III: Schuldrecht BT, Vertragsrecht ohne Kauf, GoA, Delikt, 2st. Zivilrecht IV: Zivilverfahrensrecht, 1st.	Benicke Bauer Adolphsen	Di 8 – 12 Mi 8 – 10 Di 8 – 12 Mi 8 – 10 vgl. Aushang	24a 24a 24a 24a vgl. Aushang
V	ab VII/VIII	UniRep-Vorlesung Öffentliches Recht, (Verfassungs-, Verwaltungs- und Europarecht) 4st.	N.N.	Mi 10 – 12 Do 10 – 12	24a 031
V	ab VII/VIII	UniRep-Vorlesung Europarecht, 1st.	N.N.	Mi 10 – 12 Do 10 – 12 vom 02.12.15- 17.12.15	24a 031
V	ab VII/VIII	UniRep-Vorlesung Strafrecht AT, 2st.	Gropp	Do 8 – 10	031
V	ab VII/VIII	UniRep-Falltutorium Zivilrecht, 2st. Anmeldung erforderlich.	Ceh Kirchner	Mo 10 – 12	28 031
V	ab VII/VIII	UniRep-Falltutorium Öffentliches Recht, 2st. Das UniRep-Falltutorium im Öffentlichen Recht wechselt sich mit dem UniRep- Falltutorium im Strafrecht im Verhältnis 2:1 ab. Anmeldung erforderlich.	Felde Stock	Mo 8 – 10	28 031
V	ab VII/VIII	UniRep-Falltutorium Strafrecht, 2st. Das UniRep-Falltutorium im Strafrecht wech- selt sich mit dem UniRep-Falltutorium im Öffentlichen Recht im Verhältnis 1:2 ab. Anmeldung erforderlich.	von Atens N.N.	Mo 8 – 10	28 031

Abschnitt III: Zusätzliche Lehrveranstaltungen

I	II	III	IV	V	Hörsaal
V	ab V	Methodik für Tutoren und AG-Leiter, 2st.	Gödicke	Di 16 – 18	024
	ab I	Kolloquium: Öffentlich-rechtliche Texte in der Diskussion, 1st.	Augsberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
	ab I	Einführung in das öffentliche Recht für Nebenfachstudierende, 2st.	Herzmann	Mi 16 – 18	44

Abschnitt IV: Fremdsprachige Lehrveranstaltungen

I	II	III	IV	V	Hörsaal
	III/I	Terminologie du Droit Français (Système du Droit Français) (Das französische Rechtssystem), 2st.	Brass	Mi 12 – 14	28
V	III/I	Introduction to the English legal system and its terminology, 2st.	Lewis	Di 8 – 10	2
		Public International Law I – Völkerrecht I (in englischer Sprache), 2st. (erste Semesterhälfte)	Bast	Mi 10 – 12 Do 14 – 16	44 44
	III/IV	Legal English: Advanced Written and Oral Skills I, 4st.	Kepecs	Mo 12 – 14 Do 12 – 14	vgl. Aushang vgl. Aushang
		Law of armed conflict (in englischer Sprache) 2st.	Stegmiller	Di 10 – 12	44
	ab III	Introduction to German Criminal Law, 2st.	Wörner	Do 12 – 14	44
		Public International Law III (Umwelt- und Wirtschaftsvölkerrecht) in englischer Sprache, 2st. (zweite Semesterhälfte)	Marauhn	Mi 10 – 12 Do 14 – 16	44 44

**Abschnitt V:
Veranstaltungen zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen**

I	II		III	IV	V	Hörsaal
	ab III	ab III	Schlüsselqualifikationen für Juristen: Gesprächsführung und Mediation, 2st.	Gigliotti	Do 16 – 18	052
		VI/V	Das anwaltliche Mandat im kollektiven Arbeitsrecht, 2st.	Baeck	Mo 16 – 18	1
	ab I	ab I	Kolloquium: Migrationsrecht in der Pra- xis, 2st.	Hilb/Hocks	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
		VI/V	Model United Nations (Völkerrecht), 2st.	Thorn/Simon	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
			Juristische Verhandlungslehre (14tägig), 2st.	Sch lindwein	Mi 17 – 20	24b
		ab IV/V	Grundzüge des Migrationsrechts, 2st.	Bast	Blockveranstaltung Weingartener Herbstwoche	vgl. Aushang

**Abschnitt VI:
Veranstaltungen in den universitären Schwerpunktbereichen**

**Schwerpunktbereich 1 (Zivilrecht):
Deutsches und internationales Familien- und Erbrecht**

Modul 1 - Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Gestaltung im Erbrecht	2	Sollmann	Mi 15 – 17	24b
Internationales Privat- und Zivilver- fahrensrecht	2	Benicke	Fr 10 – 12	44

Modul 2 - Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Schlüsselqualifikationen für Juristen: Gesprächsführung und Mediation	2	Gigliotti	Do 16 – 18	052
Übungen im Familien- und Erbrecht einschl. Verfahrensrecht (Klausuren 3st.)	2	Lipp	Di 14 – 16 (Di 14 – 17)	28 (28)
Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Familien- und Erbrecht	2	Auer	Di 10 – 12	28
Juristische Verhandlungslehre (14tägig)	2	Sch lindwein	Mi 17 – 20	24b
Schiedsgerichtliches Verfahren	2	Adolphsen	Mo 12 – 14	44

Modul 3 - Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Seminar im Familienrecht	2	Lipp	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Rechtsphilosophisches Seminar	2	Auer	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Schwerpunktbereich 2 (Zivilrecht):
Arbeitsrecht mit Sozialrecht**

Modul 1 - Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Grundlagen des Sozialrechts (14tägig)	2	Schlegel	Mi 8 - 12	24b
Betriebsverfassungsrecht mit Personalvertretungsrecht	2	Walker	Di 10 – 12	031

Modul 2 - Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Das anwaltliche Mandat im kollektiven Arbeitsrecht	2	Baeck	Mo 16 – 18	1
Arbeitsgerichtliches Verfahren	2	Woitaschek	Do 16 – 18	031
Europäisches Arbeits- und Sozialrecht (verblockt in der ersten Semesterhälfte)	1	Gutzeit	Do 10 – 12	28

Modul 3 - Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungs- zeit	Hörsaal
Seminar im Arbeitsrecht	2	Gutzeit	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar im Sozialrecht	2	Dreher	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Schwerpunktbereich 3 (Zivilrecht):
Wirtschaftsrecht**

Modul 1 - Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Kapitalgesellschaftsrecht II: Aktien- und GmbH-Recht (Verbandsorganisation, Konzernrecht)	2	Ekkenga	Mi 12 – 14	021
Insolvenzrecht	2	Adolphsen	Di 12 – 14	28

Modul 2 – Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Übung im Handels- und Gesellschaftsrecht (Klausuren 5st.)	2	Hammen	Do 14 – 16 (Do 12 – 17)	020 (020)
Steuerrecht II	2	Herkenroth	Di 18 – 20	24a
Wettbewerbs- und Kartellrecht (14tägig)	2	Kochendörfer	Mo 16 – 20	28
Juristische Verhandlungslehre (14tägig)	2	Sch lindwein	Mi 17 – 20	24b
Schiedsgerichtliches Verfahren	2	Adolphsen	Mo 12 – 14	44

Modul 3 – Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Seminar zum deutschen und europäischen Bank- und Kapitalmarktrecht	2	Hammen	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar im Wirtschaftsrecht	2	Ekkenga	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Schwerpunktbereich 4 (Öffentliches Recht):
Europarecht und Internationales Recht**

Modul 1 - Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Völkerrecht I (Allgemeines Völkerrecht), in deutscher Sprache	2	Marauhn	Mi 8 – 10	44
Public International Law I (Völkerrecht I) in englischer Sprache (<i>erste Semester- hälfte</i>)	2	Bast	Mi 10 – 12 Do 14 – 16	44 44
Internationales Privat- und Zivilverfah- rensrecht	2	Benicke	Fr 10 – 12	44

Modul 2 – Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Deutsches, europäisches und internatio- nales Flüchtlingsrecht (Vertiefung Migra- tionsrecht)	2	Hocks/Göbel- Zimmermann	Mi 18 – 20	3
Law of armed conflict (in englischer Sprache)	2	Stegmiller	Di 10 – 12	44
Kolloquium: Migrationsrecht in der Pra- xis	2	Hilb/Hocks	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Model United Nations (Völkerrecht)	2	Thorn/Simon	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Grundzüge des Migrationsrechts	2	Bast	Blockveranstaltung Weingartener Herbst- woche	vgl. Aushang
Schiedsgerichtliches Verfahren	2	Adolphsen	Mo 12 – 14	44
Public International Law III (Umwelt- und Wirtschaftsvölkerrecht) in englischer Sprache (<i>zweite Semesterhälfte</i>)	2	Marauhn	Mi 10 – 12 Do 14 – 16	44 44

Modul 3 – Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Kolloquium: Öffentlich-rechtliche Texte in der Diskussion	1	Augsberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar zum Völkerrecht: „Atomwaffen und Völkerrecht“	2	Maruhn	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Kolloquium: Recht der Vereinten Nationen (auch zur Vorbereitung von Model United Nations)	2	Thorn/Simon	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar: Informationsrecht im Verwaltungsverbund	2	Schöndorf-Haubold	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar zum europäisch-amerikanischen Verfassungsvergleich	2	Bast	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar: Der Schutz der Menschenrechte in der Europäischen Union	2	Thorn	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Schwerpunktbereich 5 (Öffentliches Recht):
Umweltrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht**

Modul 1 – Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Bau- und Planungsrecht (14tägig)	2	Aschke	Fr 13 – 16	28
Vertiefung im Verfassungsrecht	2	Britz/Herzmann	Fr 10 – 12	020

Modul 2 – Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Ethik und Wirtschaftsrecht	2	Ellinghaus	Di 8.30 – 10	024
Steuerrecht II	2	Herkenroth	Di 18 – 20	24a
Vertiefung im Umweltrecht	2	Schöndorf- Haubold	Do 16 – 18	44
Deutsches, europäisches und internationales Flüchtlingsrecht (Vertiefung im Migrationsrecht)	2	Hocks/Göbel- Zimmermann	Mi 18 – 20	3
Vertiefung im Öffentlichen Wirtschaftsrecht	2	Augsberg	Di 14 – 16	031
Grundzüge des Migrationsrechts	2	Bast	Blockveranstaltung Weingartener Herbst- woche	vgl. Aushang
Öffentliches Gesundheitsrecht	2	Augsberg	Do 10 – 12	44
Kolloquium: Migrationsrecht in der Praxis	2	Hilb/Hocks	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Public International Law III (Umwelt- und Wirtschaftsvölkerrecht) in englischer Sprache (<i>zweite Semesterhälfte</i>)	2	Marauhn	Mi 10 – 12 Do 14 – 16	44 44

Modul 3 – Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Seminar: Informationsrecht im Verwaltungsverbund	2	Schöndorf- Haubold	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Kolloquium: Öffentlich-rechtliche Texte in der Diskussion	1	Augsberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar zum europäisch-amerikanischen Verfassungsvergleich	2	Bast	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Schwerpunktbereich 6 (Strafrecht):
Strafjustiz und Kriminologie**

Modul 1 – Pflichtveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Strafrecht BT III	2	Gropp	Do 14 – 16	28
Internationales Strafrecht I (Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht)	2	Rotsch	Di 14 – 16	44

Modul 2 – Wahlveranstaltungen

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Kriminologie Vertiefung	2	Bannenberg	Fr 12 – 14	44
Strafvollzug	2	Müller-Daniel	Do 16 – 18	43
Ordnungswidrigkeitenrecht (14tägig)	2	Gentzik	Fr 9 – 12	28
Steuerstrafrecht (14tägig)	2	Gentzik	Fr 12.30 – 15.30	052
Wirtschaftsstrafrecht I (AT)	2	Rotsch	Di 16 – 18	44
Strafrechtliche Sanktionen	2	Stein	Mi 16 – 18	24a
Introduction to German Criminal Law	2	Wörner	Do 12 – 14	44
Forensische Psychiatrie und Psychologie	2	Bauer/Bannenberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

Modul 3 – Seminare

Bezeichnung der Veranstaltung	SWS	Name des/ der Lehrenden	Veranstaltungszeit	Hörsaal
Seminar zur forensischen Psychiatrie	2	Bannenberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar	2	Kretschmer	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar Rechtsvergleichung	2	Gropp	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar im Medizinstrafrecht und Medizinethik	2	Schmidt	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
Seminar „Vergangene und gegenwärtige Herausforderungen für das Strafverfahren“	2	Wagner	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

**Abschnitt VII:
Sonstige Schwerpunktveranstaltungen**

I	II	III	IV	V	Hörsaal
	ab IV	Umweltrechtliches Praktikerseminar, 2st. (monatlich)	Reimer	Blockveranstaltung	1 021
	ab VI	Kriminalwissenschaftliches Praktikerseminar, 3st.	Bannenberg	Blockveranstaltung	vgl. Aushang
		Arbeitsrechtliches Praktikerseminar, 2st. (2 Veranstaltungen)	Walker/Gutzeit	Blockveranstaltung	1 021
	ab I	Forum Juris Internationalis, 2st.	Verschiedene Referenten	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

Abschnitt VIII: Für Hörer aller Fachbereiche

I	II	III	IV	V	Hörsaal
	ab I	Einführung in das Öffentliche Recht für Nebenfachstudierende, 2st.	Herzmann	Mi 16 – 18	44
		Begleitende Arbeitsgemeinschaft zum Völker- und Europarecht für Nebenfachstudierende (im Modul Grundlagen des Völker- und Europarechts), 2st.	N.N.	vgl. Aushang	vgl. Aushang
		Kolloquium: Recht der Vereinten Nationen (auch zur Vorbereitung von Model United Nations), 2st.	Thorn/Simon	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

Abschnitt IX: Für Hörer des GIZO

I	II	III	IV	V	Hörsaal
		Vorlesung Europarecht: Institutionelle Grundlagen und Osterweiterung, 2st.	Stegmiller	Mo 14 – 16	44
		Seminar: Der Schutz der Menschenrechte in der Europäischen Union, 2st.	Thorn	Blockveranstaltung	vgl. Aushang

Stundenpläne Wintersemester 2015/2016

(gemäß der Empfehlung im Studienplan)

finden Sie zu Beginn der Studieneinführungswoche (ab 05.10.2015) über folgenden Link
auf der Homepage des Prüfungsamts:

http://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/einrichtungen/pruefungsamt/pflichtfach/pf_downloads

Auch die **Studienpläne** sind dort verfügbar.

Allgemeine Studienberatung:

Dr. Volker Stiebig, Geschäftsführer des Prüfungsamts (Zwischenprüfung und Schwerpunktbe-
reiche), Licher Straße 60, Tel. 99-21104,
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr (oder nach Vereinbarung)
E-Mail: Volker.Stiebig@recht.uni-giessen.de.

Simone Herrholz, Studienkoordinatorin,
Licher Straße 72 (Dekanat), Tel. 99-21002,
E-Mail: simone.herrholz@recht.uni-giessen.de.

UniRep-Beratung:

Florian Henke, wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Koordination des UniReps und UniRep-
Beratung der Studierenden,
Licher Straße 76 (Professur für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsver-
gleichung, Univ.-Prof. Dr. iur. Christoph Benicke), Tel. 99-21275,
Sprechstunde: Montag - Mittwoch, Freitag, jeweils 14 – 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
UniRep Büro: Licher Str. 64, Raum 105.
E-Mail: Florian.Henke@recht.uni-giessen.de

Studienberatung für ERASMUS-Studentinnen und –Studenten:

Prof. Dr. Thilo Marauhn, Licher Straße 76, Tel. 99-21150/1.

Kommentierter Teil zu den Lehrveranstaltungen

Hinweise zur Benutzung des Verzeichnisses

Die Angaben der Lehrenden sind namentlich in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Die Angaben im kommentierten Teil gliedern sich in der Regel nach folgendem Schema:

Veranstaltungsform

Vorlesung, Übung, Seminar, Kolloquium

Einordnung in den Studienplan

P (Pflichtfach),

G (Grundlagenfach),

V (Vertiefung zur Examensvorbereitung),

SPV (Schwerpunktbereichspflichtveranstaltung),

SWV (Schwerpunktbereichswahlveranstaltung),

empfohlenes Semester lt. Studienordnung (bei Beginn im Winter- bzw. Sommersemester), Wochenstundenanzahl

Teilnahmevoraussetzungen

Empfohlene bzw. notwendige Voraussetzungen (Besuch bestimmter Veranstaltungen, Leistungsnachweise)

Inhalte der Veranstaltung

Schwerpunkte der Veranstaltung

Leistungsnachweise

Form und Anzahl der in der Veranstaltung zu erbringenden Leistungsnachweise (Hausarbeit, Klausuren, Referate)

Zeiten

Veranstaltungszeiten

Arbeitsplan

Methodik, Gliederung des Stoffes; evtl. Form und Inhalt der begleitenden Arbeitsgemeinschaft

Literaturempfehlungen

Literaturhinweise, evtl. Empfehlungen zur Vorbereitung auf die Veranstaltung

Besondere Hinweise

Sonstige Angaben, Exkursionen, Vorträge, Arbeitspapiere

ECTS-Wert

Bewertung der Veranstaltung gemäß European Credit Transfer System (ECTS); bei Übungen bezieht sich der niedrige Wert auf die zum Scheinerwerb erforderliche Mindestanzahl von bestandenen Arbeiten, der höhere Wert gilt bei Bestehen aller angebotenen Arbeiten.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich mit Rücksicht auf die höheren sprachlichen Anforderungen auf ausländische Teilnehmer; diese müssen in Veranstaltungen ohne Leistungsnachweise eine Abschlussprüfung ablegen.

Einzelangaben zu den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2015/2016

Universitätsprofessor Dr. Jens Adolphsen

Schiedsgerichtliches Verfahren

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 1, SWV 3, SWV 4, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Die Schiedsgerichtsbarkeit ist in Deutschland im 10. Buch der ZPO geregelt (§§ 1025ff. ZPO). International hat das New Yorker Übereinkommen von 1958 (UNÜ) die größte Bedeutung. Die Schiedsgerichtsbarkeit ist die bekannteste außergerichtliche Möglichkeit, einen Streit auf Grundlage der Vereinbarung der Parteien durch einen Dritten entscheiden zu lassen. Sie steht der richterlichen Streitentscheidung sehr nahe, verwirklicht insbesondere eine qualitative gleichwertige gerichtliche Tätigkeit. Im Bereich des internationalen Handels- und Wirtschaftsrechts hat die Schiedsgerichtsbarkeit die staatliche Gerichtsbarkeit weitgehend verdrängt.

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse über den Ablauf eines Schiedsverfahrens, stellt die Wirkungen der Schiedsvereinbarungen und eines Schiedsspruches vor. Die Inhalte werden verdeutlicht an praktischen Fällen aus realen Schiedsverfahren.

Zeiten

Mo 12 – 14 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Diese werden in der Veranstaltung gegeben.

Insolvenzrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 3, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Das Insolvenzrecht regelt die Fälle, in denen ein Schuldner (Unternehmen, natürliche Person) seine Schulden nicht bezahlen kann. Betroffen sind davon außer dem Schuldner alle Kreditgeber und Lieferanten (persönlich und ihre Sicherheiten), Arbeitnehmer und Gesellschafter. Das Insolvenzverfahren wird i.d.R. durch einen Insolvenzverwalter abgewickelt. Die Insolvenzordnung regelt die Liquidation des Vermögens, aber auch eine mögliche Sanierung in einem förmlichen Verfahren. Dargestellt werden auch das Verbraucherinsolvenzverfahren und die Restschuldbefreiung für natürliche Personen. Im Zuge der Bildung eines europäischen Rechtsraums ist 2002 die Europäische Insolvenzverordnung in Kraft getreten. Die Vorlesung geht auch darauf ein.

Zeiten

Di 12 – 14 Uhr, HS 28

Literaturempfehlungen

Bork, Einführung in das Insolvenzrecht, 7. Aufl. 2014; *Becker*, Insolvenzrecht, 3. Aufl. 2010; *Foerste*, Insolvenzrecht, 6. Aufl. 2014; *Gogger*, Insolvenzrecht, 2. Aufl. 2006; *Häsemeyer*, Insolvenz-

recht, 4. Aufl. 2007; *Jauernig/Berger*, Zwangsvollstreckungs- und Insolvenzrecht, 23. Aufl. 2010; *Paulus*, Insolvenzrecht, 2. Aufl. 2012; *Pape/Uhlenbruck/Voigt-Salus*, Insolvenzrecht, 2. Aufl. 2010; Textausgabe: Insolvenzordnung (mit Einführung *Bork*), dtv, 17. Aufl. 2014; *Reischl*, Insolvenzrecht, 3. Aufl. 2014.

UniRep-Vorlesung Zivilrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

V, ab VI. Semester, 6st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Bürgerlichen Recht; erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene.

Inhalte der Veranstaltung

Begleitend zu den Lerneinheiten im UniRep-Lernplan werden die wichtigsten Probleme vertieft, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufgezeigt sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen behandelt.

Zeiten

Werden noch bekanntgegeben.

Literaturempfehlungen

UniRep-Lernplan einschließlich der darin empfohlenen Literatur.

Prof. Dr. Manfred Aschke

Präsident des Thüringer Verfassungsgerichtshofes

Bau- und Planungsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 5, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Verwaltungsrecht

Zeiten

Fr 13.00 s.t. bis 16.00 Uhr (14tägig), HS 28

Literaturempfehlungen

Battis, Öffentliches Baurecht und Raumordnungsrecht, 6. Aufl. 2014; *Brenner*, Öffentliches Baurecht, 4. Aufl. 2014; *Muckel/Ogorek*: Öffentliches Baurecht, 2. Aufl. 2014 ; *Danwitz*, Straßen- und Wegerecht, in Schoch (Hrsg.), Besonderes Verwaltungsrecht, 15. Aufl. 2013. S. 739 ff.; *Erbguth/Schubert*, Öffentliches Baurecht, 6. Aufl. 2014; *Krebs*, Baurecht, in Schoch Hrsg.), Besonderes Verwaltungsrecht, 15. Aufl. 2013, S. 433 ff.; *Steinberg/Wickel/Müller (Hrsg.)*, Fachplanung, 4. Aufl. 2012; *Steiner*, Das Recht der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der öffentlichen Straßen und Wege, in: Steiner (Hrsg.), Besonderes Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2006, S. 577 ff.; *Finkelnburg/Ortloff*, Öffentliches Baurecht Band I: Bauplanungsrecht, 6. Aufl. 2011; Band II: Bauordnungsrecht, Nachbarschutz, Rechtsschutz, 6. Aufl. 2010.

Grundzüge der Rechtsphilosophie

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P/G, III./II. Semester, 2st., mit begleitendem Lektürekurs, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der Rechtsphilosophie ist die philosophische Untersuchung des Rechts. Zu den Teildisziplinen der Rechtsphilosophie gehören die Rechtstheorie und die Rechtsethik. Typische Fragen der Rechtstheorie beziehen sich auf den Begriff und die Geltung des Rechts und fragen etwa danach, ob ungerechtes Recht begrifflich Recht sein kann. Demgegenüber befasst sich die Rechtsethik mit Fragen der Gerechtigkeit des Rechts. Dazu gehört die Befassung mit ethischen Grundbegriffen wie Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit. In der Vorlesung soll ein Überblick über Positionen, Begriffe und Modelle der historischen und gegenwärtigen Rechtsphilosophie gegeben werden. Lehrmaterialien und Quellentexte werden über StudIP zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweise

Es kann ein Leistungsnachweis über die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung über die Grundlagen des Rechts (§ 9 Nr. 2 b JAG; „Grundlagenschein“) erbracht werden. Hierzu wird am Ende des Semesters eine Klausur gestellt.

Zeiten

Vorlesung Di 14 – 16 Uhr, HS 3

Literaturempfehlungen

Mahlmann, Matthias: Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, 3. Aufl. 2014; *Braun, Johann*: Einführung in die Rechtsphilosophie, 2. Aufl. 2011; *v. d. Pfordten, Dietmar*: Rechtsethik, 2. Aufl. 2011; *Radbruch, Gustav*: Rechtsphilosophie, Studienausgabe, hrsg. v. *Ralf Dreier/Stanley L. Paulson*, 2. Aufl. 2003.

Höchstrichterliche Rechtsprechung zum Familien- und Erbrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV1, ab VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Besprechung ausgewählter Entscheidungen zum Familien- und Erbrecht.

Zeiten

Di 10 - 12 Uhr, HS 28

Literaturempfehlungen

Lipp, Martin: Examens-Repetitorium Familienrecht, 4. Aufl. 2013; *ders.*: Examens-Repetitorium Erbrecht, 3. Aufl. 2013; *Löhnig, Martin/Leiß, Martin*: Fälle zum Familien- und Erbrecht, 3. Aufl. 2015; *Benner, Susanne*: Klausurenkurs im Familien- und Erbrecht, 4. Aufl. 2013.

Rechtsphilosophisches Seminar

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 1, ab VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Nach gesondertem Aushang

Leistungsnachweise

Seminarschein

Zeiten

Blockseminar am Semesterende

Universitätsprofessor Dr. Steffen Augsberg

Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene (Buchstaben A - Z)

Veranstaltungsform

Übung

Einordnung in den Studienplan

P, V./VI. Semester, 2st., Klausuren 3st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Verfassungsrechts, des Allgemeinen und - soweit zum Pflichtkatalog gehörend - des Besonderen Verwaltungsrechts, Grundkenntnisse des Verwaltungsprozessrechts; Bereitschaft zur aktiven Vorbereitung der Besprechungsfälle.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der Übung sind die öffentlich-rechtlichen Pflichtfächer - unter Einschluss von Verfassungs- und Europarecht - unter besonderer Berücksichtigung des Verwaltungsrechts und des Verwaltungsprozessrechts.

Leistungsnachweise

In der Übung sind zwei Leistungsnachweise zu erbringen, und zwar mindestens eine ausreichende Hausarbeit und eine ausreichende Klausur. In den Schein werden - falls die Teilnehmerin/der Teilnehmer nichts anderes wünscht - nur die zwei besten Arbeiten aufgenommen.

Zeiten

Mi 12 - 14 Uhr, HS 4 (Buchstaben A-K)

Mi 14 - 16 Uhr, HS 4 (Buchstaben L-Z)

Klausuren: Mi 12 - 15 Uhr, HS 4

Abgabefrist Hausarbeit: **Dienstag, 13.10.2015** (den Sachverhalt mit näheren Hinweisen zur Abgabe der Arbeit finden Sie auf der Homepage der Professur Augsberg).

Arbeitsplan

Ein Terminplan wird gesondert bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht, 18. Aufl. 2011; *Schenke*, Verwaltungsprozessrecht, 14. Aufl. 2014; *Hermes/Groß* (Hrsg.), Landesrecht Hessen, 8. Aufl. 2014; *Schmidt-Aßmann/Schoch* (Hrsg.), Besonderes Verwaltungsrecht, 14. Aufl. 2008; *Pieroth/Schlink/Kniesel*, Polizei- und Ordnungsrecht, 8. Aufl. 2014; *Stollmann*, Öffentliches Baurecht, 10. Aufl. 2015; *Burgi*, Kommunalrecht, 5. Aufl. 2015; *Herdegen*, Europarecht, 17. Aufl. 2015. – Übungsfälle: *Brinktrine/Kastner*, Fallsammlung zum Verwaltungsrecht, 2. Aufl. 2005; *Muckel*, Fälle zum Besonderen Verwaltungsrecht, 5. Aufl. 2013; *Peine*, Klausurenkurs im Verwaltungsrecht, 5. Aufl. 2013; *Seidel/E. Reimer/Möstl*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 3. Aufl. 2015; *dies.*, Besonderes Verwaltungsrecht, 3. Aufl. 2009. – Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Übungsstunde gegeben.

Vertiefung im öffentlichen Wirtschaftsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 5, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Allgemeinen Verwaltungsrecht und Verwaltungsprozessrecht werden vorausgesetzt.

Inhalte der Veranstaltung

Europäische und deutsche Wirtschaftsverfassung; Wirtschaftsverwaltung; Prinzipien und Instrumente am Beispiel von Gewerbeordnung u.a.; Wirtschaftslenkung

Zeiten

Di 14 - 16 Uhr, HS 031

Literaturempfehlungen

Ruthig/Storr, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015; *Schmidt/Wollenschläger (Hrsg.)*, Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Aufl. 2015; *Ziekow*, Öffentliches Wirtschaftsrecht 3. Aufl. 2013; *Ehlers/Fehling/Pünder (Hrsg.)*, Besonderes Verwaltungsrecht, Band 1: Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2012.

Öffentliches Gesundheitsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 5, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Allgemeinen Verwaltungsrecht und Verwaltungsprozessrecht werden vorausgesetzt.

Inhalte der Veranstaltung

Verfassungs- und europarechtliche Grundlagen; Grundzüge des SGB. v.a. des Rechts der gesetzlichen Krankenversicherung

Zeiten

Do 10 - 12 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Igl/Welti, Gesundheitsrecht, 2. Aufl. 2014; weitere Hinweise erfolgen in der Veranstaltung.

Kolloquium "Öffentlich-Rechtliche Texte in der Diskussion"

Veranstaltungsform

Kolloquium

Einordnung in den Studienplan

SWV 4, V./VI. Semester, 2st., zugl. offen für andere Interessierte aller Semester.

Teilnahmevoraussetzungen

Interesse am Öffentlichem Recht und Nachbargebieten

Inhalte der Veranstaltung

Siehe besonderen Aushang.

Leistungsnachweise

Auf Wunsch kann ein Seminarschein erworben werden.

Zeiten

Do 18 - 20 Uhr; Raum und genaue Termine werden durch Aushang bekannt gegeben.

Professor Dr. Ulrich Baeck, Rechtsanwalt***Das anwaltliche Mandat im kollektiven Arbeitsrecht*****Veranstaltungsform**

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 2 (SB 2 „Arbeitsrecht mit Sozialrecht“ Wahlveranstaltung), ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Vorheriger Besuch der Vorlesungen zu den Bereichen des kollektiven Arbeitsrechts

Inhalte der Veranstaltung

Tätigkeit des Rechtsanwalts im kollektiven Arbeitsrecht als Prozessvertreter und als Berater, alles anhand von Fallbeispielen. Themengebiete sind u.a. die Prozessvertretung in betriebsverfassungsrechtlichen Streitigkeiten, die gestaltende und beratende Tätigkeit im Zusammenhang mit Betriebsvereinbarungen, Interessenausgleichs- und Sozialplanvereinbarungen und Tarifverträgen sowie die Mitwirkung an betriebsverfassungsrechtlichen Einigungsstellenverfahren.

Zeiten

Mo 16 – 18 Uhr, HS 1

Literaturempfehlungen

Literaturhinweise zur anwaltlichen Tätigkeit im Arbeitsrecht werden in der ersten Vorlesungsstunde gegeben.

Universitätsprofessorin Dr. Britta Bannenberg***Kriminologie Vertiefung*****Veranstaltungsform**

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6 (Wahlveranstaltung), ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der VL Kriminologie Vertiefung ist die Vertiefung der Grundlagen der Kriminologie durch Erörterung spezieller Kriminalitätsphänomene. Unter Beachtung des aktuellen Wissensstandes zur Kriminalitätserklärung werden folgende Erscheinungsformen vertieft und behandelt: Tötungsdelikte, Gewaltkriminalität, Sexualkriminalität und ausgewählte Kriminalitätsbereiche jeweils auch unter viktimologischer Perspektive. Reaktionen auf Kriminalität (u.a. Täter-Opfer-Ausgleich) und Kriminalprävention werden unter dem Aspekt Wirkungsforschung (Evaluationsforschung) vertieft.

Zeiten

Fr 12 – 14 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Meier, Kriminologie, 4. Aufl. 2010.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Rechtssoziologie mit kriminologischen Bezügen

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P/G, II./III. Semester, 2st.

Es kann ein Grundlagenschein erworben werden.

Inhalte der Veranstaltung

Rechtssoziologie versteht sich als Erfahrungswissenschaft vom Recht. Aus wissenschaftlicher Perspektive kann man sich mit Wertvorstellungen und dem „richtigen“ (gerechten) Recht befassen, das ist Aufgabe der Rechtsphilosophie. Die Frage der Rechtsanwendung (welches Recht „gilt“?) betrifft die Rechtsdogmatik. Die Rechtssoziologie erforscht die soziale Wirklichkeit des Rechts. Es geht nicht um die Summe geltender Rechtsnormen (law in books, den Hauptgegenstand des Jura-studiums), sondern um das lebende Recht (law in action). Die Rechtspraxis wird mit empirischen Methoden erforscht. In der Vorlesung geht es um Grundzüge der Rechtssoziologie mit kriminologischen Bezügen. Kriminologie ist eine empirische, interdisziplinäre Wissenschaft, die sich mit dem Verbrechen (Taten, Täter, Opfer) und Prävention bzw. Reaktionen auf Kriminalität beschäftigt. Die Rechtssoziologie wird in dieser VL vor allem aus strafrechtlicher und kriminologischer Perspektive behandelt.

Zeiten

Fr 10 – 12 Uhr, HS 4

Literaturhinweise:

Rehbinder, Rechtssoziologie, 8. Aufl. 2014 (Beck)

Raiser, Grundlagen der Rechtssoziologie, 6. Aufl. 2013 (UTB)

Röhl, Rechtssoziologie, 1987 (online verfügbar, kostenloser download)

Meier, Kriminologie, 4. Aufl. 2010 (Beck).

Strafrechtlich-kriminologisches Seminar „Forensische Psychiatrie und Psychologie“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6 (Wahlveranstaltung), ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Gesonderter Aushang

Zeiten

Block; Vorbesprechung gesonderter Aushang

Ort: Licher Str. 64, 1. OG, Seminarraum

Dr. Petra Bauer / Prof. Dr. Britta Bannenberg

Vorlesung „Forensische Psychiatrie und Psychologie“

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6 (Wahlveranstaltung), ab V. Semester, 2st.

Angebot auch an Psychologen (Teilnahmeschein, keine Prüfungen!)

Inhalte der Veranstaltung

Gesonderter Aushang

Zeiten

Block; Anmeldung erforderlich (bitte Homepage beachten!)

Vorbesprechung gesonderter Aushang

Ort: Licher Str. 64, 1. OG, Seminarraum

Universitätsprofessor Dr. Jürgen Bast

Europarecht I (institutionelles Europarecht)

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, III./II. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an der Vorlesung Staatsorganisationsrecht

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung behandelt das institutionelle Recht/das Verfassungsorganisationsrecht der Europäischen Union. Dies umfasst die verfassungsrechtlichen Grundentscheidungen der EU-Verträge, die wichtigsten Organe und Einrichtungen der EU sowie die Formen und Verfahren der Ausübung von Hoheitsgewalt durch die EU.

Leistungsnachweise

Für Nebenfachstudierende wird eine Klausur bzw. mündliche Prüfung entsprechend der Nebenfachordnung des Fachbereichs angeboten.

Zeiten

Do 16 – 18 Uhr, HS 5

Literaturempfehlungen

Lehrbücher (Auswahl): *Borchardt*, Die rechtlichen Grundlagen der EU, 5. Auflage, Facultas Verlag/UTB, 2012, 620 S., 28,99 €; *Bieber, Epiney, Haag*, Die Europäische Union: Europarecht und Politik, 11. Auflage, Nomos, 2015, 692 S., 34,- €; *Schroeder*, Grundkurs Europarecht, C.H. Beck, 3. Auflage, 2013, 465 S., 28,90 € (empfohlen; das Erscheinen der 4. Aufl. ist angekündigt); *Streinz*, Europarecht, 9. Auflage, C.F. Müller, 2012, 528 S., 24,95 €. Gesetzessammlungen: Europarecht EuR (Beck-Texte im dtv), 26. Aufl. 2015, 11,90 € (empfohlen); *Terhechte* (Hrsg.), Europarecht – European Law – Droit Européen, 2012, 44,- € (empfohlen für besonders Interessierte).

Public International Law I

Veranstaltungsform

Vorlesung in englischer Sprache / Lecture in English

Einordnung in den Studienplan

SPV 4, ab V. Semester, 2st. (alternativ zur SPV-Vorlesung Völkerrecht I)

Inhalte der Veranstaltung

The lecture provides an introduction to the foundations of the international legal system (in particular the sources and subjects of international law), explores the constitutional elements of the international legal order (in particular the prohibition of the use of force and the protection of human rights), and discusses selected fields of international governance (in particular International Economic Law).

Leistungsnachweise

Written exam (only for international students and students of the Master's program 'Transition Management').

Zeiten

Wed 10–12 and Thu 14–16 (two sessions per week in the first half of the teaching period), HS 44, 1st session: Oct 14, 2015, last session: Dec 2, 2015

Literaturempfehlungen

Textbook (mandatory reading material): *Jan Klabbers*, International Law, Cambridge University Press, 2013, approx. 33,95 €; Recommended collection of treaties: Blackstone's International Law Documents, Oxford University Press, 11th edition, 2013, approx. 18,95 € (a used version of the 10th edition would suffice)

Grundzüge des Migrationsrechts (Weingartener Herbstwoche zum Migrationsrecht)

Veranstaltungsform

Vorlesung (Blockveranstaltung mit Exkursion)

Einordnung in den Studienplan

SWV 4/5, ab IV./V. Semester und Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung wird unter dem Titel „Weingartener Herbstwoche zum Migrationsrecht: Einwanderung – Flüchtlingsschutz – soziale Teilhabe“ gemeinsam mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, der Hochschule Fulda und der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart durchgeführt. Sie bietet eine kompakte und fundierte Einführung in das Migrationsrecht unter Mitwirkung von erfahrenen PraktikerInnen. Es finden Unterrichtseinheiten und Arbeitsgruppen zum Staatsangehörigkeitsrecht, zum Aufenthaltsrecht, zum Flüchtlingsrecht und zu den sozialrechtlichen Aspekten des Ausländerrechts statt.

Leistungsnachweise

Nach besonderer Verabredung (als Nachweis für den Erwerb einer Schlüsselqualifikationen)

Zeiten

Blockveranstaltung in Weingarten/Bodensee, 04.10. bis 9.10.2015 (Anmeldung erforderlich)

Literaturempfehlungen

Für die TeilnehmerInnen wird ein Reader zur Verfügung gestellt. Empfohlene Gesetzessammlung: AuslR Ausländerrecht (Beck Texte im dtv), 28. Aufl. 2015.

Seminar zum europäisch-amerikanischen Verfassungsvergleich

Veranstaltungsform

Seminar in englischer Sprache (Blockveranstaltung)

Einordnung in den Studienplan

SWV 4 und SWV 5, ab IV./V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im deutschen Öffentlichen Recht und im Europarecht

Eine Voranmeldung ist erforderlich. Beginn und Ende der Anmeldefrist werden auf der Homepage der Professur bekannt gegeben.

Inhalte der Veranstaltung

Thema des Seminars ist der Vergleich zwischen den USA und dem europäischen Verfassungsrecht, insbesondere mit Blick auf die Europäische Union und das Menschenrechtsschutzsystem des Europarates. Grundlage der Diskussion wird die Lektüre von Texten zu ausgewählten Problemen des

Verfassungsrechts sein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Prof. Russell Miller von der Washington & Lee University, Lexington/Virginia, USA statt. An dem Seminar wird eine etwa gleichgroße Zahl von Jura-Studierenden der W&L University teilnehmen.

Leistungsnachweise

Studierende der JLU können aufgrund aktiver Teilnahme und einer schriftlich angefertigten Seminararbeit einen Seminarschein erwerben. Die aktive Teilnahme schließt ein mündliches Inputreferat ein. Die Seminararbeit im Umfang eines Kurzesays (ca. 25.000 Zeichen) ist bis zum Ende des Folge semesters abzufassen.

Zeiten

Das Seminar findet als einwöchige Blockveranstaltung im Zeitraum zwischen 4.3.2016 und 14.3.2016 an der JLU statt. Während der Vorlesungszeit findet eine Vorbereitungssitzung für die deutschen Seminarteilnehmer statt.

Literaturempfehlungen

Eine Liste mit einführender Literatur zum US-amerikanischen Verfassungsrecht und zu den Methoden der Verfassungsvergleichung wird im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.

Juniorprofessor Dr. Frank Bauer

UniRep-Vorlesung Zivilrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

V, ab VI. Semester, 6st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Bürgerlichen Recht; erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene.

Inhalte der Veranstaltung

Begleitend zu den Lerneinheiten im UniRep-Lernplan werden die wichtigsten Probleme vertieft, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufgezeigt sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen behandelt.

Zeiten

Di 8 – 12 Uhr, HS 24a

Mi 8 – 10 Uhr, HS 24a

(Bitte beachten Sie auch den detaillierten Stundenplan auf der UniRep Homepage für Einzeltermine)

Literaturempfehlungen

UniRep-Lernplan einschließlich der darin empfohlenen Literatur.

Universitätsprofessor Dr. Christoph Benicke

Internationales Privatrecht und Zivilverfahrensrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 1/4, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Grundzüge des Internationalen Privatrechts und des internationalen Zivilverfahrens-rechts mit Vertiefung an einzelnen Schwerpunkten.

Zeiten

Fr 10 – 12 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Rauscher, Thomas: Internationales Privatrecht, 4. Auflage 2012; Koch / Magnus / Winkler von Mohrenfels: IPR und Rechtsvergleichung, 4. Auflage 2010; Hay / Krätzschar: Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (Prüfe Dein Wissen), 4. Auflage 2010; Brödermann / Rosengarten: Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht (IPR/IZVR), 6. Auflage 2012 (7. Auflage 2015)

UniRep-Vorlesung Zivilrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

V, ab VI. Semester, 6st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Bürgerlichen Recht; erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene.

Inhalte der Veranstaltung

Begleitend zu den Lerneinheiten im UniRep-Lernplan werden die wichtigsten Probleme vertieft, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufgezeigt sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen behandelt.

Zeiten

Di 8 – 12 Uhr, HS 24a

Mi 8 – 10 Uhr, HS 24a

(Bitte beachten Sie auch den detaillierten Stundenplan auf der UniRep Homepage für Einzeltermine)

Literaturempfehlungen

UniRep-Lernplan einschließlich der darin empfohlenen Literatur.

Fabienne Brass

Système du droit français / Terminologie Juridique français

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

ab I. Semester, 2st. Zusätzliche Veranstaltung zum ausländischen Recht

Teilnahmevoraussetzungen

Französische Sprachkenntnisse

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand des Kurses sind die Grundzüge des französischen Rechtssystems mit dem Schwerpunkt Verfassungsrecht. Die französische Terminologie wird durch gezielte Anwendung und Analyse von Gerichtsurteilen und Presseartikeln vermittelt.

Leistungsnachweise

Über die regelmäßige Teilnahme wird ein Schein ausgestellt. Am Ende der Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben, freiwillig einen besonderen Leistungsnachweis zu erbringen in Form einer Klausur.

Zeiten

Mi 12 - 14 Uhr, HS 28

Literaturempfehlungen

Hübner/Constantinesco, Einführung in das französische Recht; *Carol Mestre/Karin Oellers-Frahm*, Einführung in die französische Rechtssprache (Verlag C.H. Beck, Manz, Stämpfli).

Besondere Hinweise

Die Lehrveranstaltung findet in französischer Sprache statt. Sie wendet sich an alle Studenten und Studentinnen, die Interesse am französischen Recht und an französischer Rechtsterminologie haben. Die Veranstaltung dient auch der Vorbereitung für Studienaufenthalte in Frankreich.

Dr. Wolfgang Dreher

Seminar im Sozialrecht

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 2, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Arbeits- und Sozialrecht; mindestens Besuch der Vorlesung "Grundlagen des Sozialrechts".

Zeiten

Das Seminar wird als Blockseminar abgehalten.

Universitätsprofessor Dr. Jens Ekkenga

Sachenrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung mit begleitenden Arbeitsgemeinschaften

Einordnung in den Studienplan

P; III./IV. Semester, 4st.; Arbeitsgemeinschaften 2st.

Inhalt der Veranstaltung

Inhalt der Veranstaltung ist das Sachenrecht (3. Buch des BGB) unter Einschluss der Nebengesetze in Bezug auf das Sachenrecht

Leistungsnachweise

Semesterabschlussklausur im Rahmen der Zwischenprüfungsordnung. Die Termine für die Abschluss- und Wiederholungsklausur werden im Laufe des Semesters vom Prüfungsamt bekanntgegeben. Die Teilnahme an den Klausuren setzt eine fristgerechte Anmeldung über FlexNow voraus.

Zeiten

Mo 10 - 12 Uhr, HS 5

Mi 10 - 12 Uhr, HS 5

Literaturempfehlungen

Baur, Jürgen F./Stürner, Rolf: Sachenrecht, 18. Aufl. 2009; *Neuner, Jörg*: Sachenrecht, 4. Aufl. 2013; *Habersack, Mathias*: Examens-Repetitorium Sachenrecht, 7. Aufl. 2012; *Wolf, Manfred*

Vertiefung Kapitalgesellschaftsrecht II: Organisationsrecht II, Konzernrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 3, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Gute Kenntnisse des Bürgerlichen Rechts sowie des Personen- und Kapitalgesellschaftsrechts

Inhalt der Veranstaltung

Ausgewählte Themen des AG- und GmbH-Organisationsrechts und der Mitbestimmung im Aufsichtsrat, Einführung in das Recht der Aktien- und GmbH-Konzerne.

Zeiten

Mi 12 - 14 Uhr, HS 021

Literaturempfehlungen

Emmerich /Habersack, Konzernrecht, 10. Aufl. 2013; K. Schmidt, Gesellschaftsrecht, 4. Aufl. 2002; Raiser/Veil, Recht der Kapitalgesellschaften, 5. Aufl. 2010; Langenbacher, Aktien- und Kapitalmarktrecht, 3. Aufl. 2015, Drygala/Staake/Szalai, Kapitalgesellschaftsrecht (mit Grundzügen des Konzern- und Umwandlungsrechts), 2012.

Seminar im Wirtschaftsrecht

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 3, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene. Vorkenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht

Inhalt der Veranstaltung

Wird gesondert bekannt gegeben.

Zeiten

Wird gesondert bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Wird gesondert bekannt gegeben.

Prof. Dr. Ulrich Ellinghaus, LL.M. (Madison, Wisconsin)

Ethik und Wirtschaftsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 5, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Studierenden sollten über Grundkenntnisse im Verwaltungsrecht verfügen.

Inhalte der Veranstaltung

Müssen Wirtschaftsunternehmen moralisch handeln? Welche Grenzen soll das Recht ihnen setzen? Unternehmen werden in immer stärkerem Maße mit Anforderungen an "moralisch korrektes" Handeln konfrontiert. Z.B. im Hinblick auf die Umstände, wie sie ihre Produkte irgendwo in der Welt herstellen lassen (Stichwort: Einsturz eines Fabrikgebäudes in Bangladesch, in dem Textilien u.a. für den deutschen Markt hergestellt wurden) und wie dort die Rohstoffe gewonnen werden, die in den Produkten verarbeitet werden, die bei uns auf den Markt kommen (Stichwort: Verwendung von Metallen in Elektrogeräten, die von Sklavenarbeitern in der Demokratischen Republik Kongo abgebaut werden müssen).

Inzwischen verpflichten sich Unternehmen - über das in Deutschland bzw. der EU geltende Recht hinaus - freiwillig zur weltweiten Einhaltung bestimmter sozialer und Umweltstandards. Darüber hinaus werden von Gesetzgebern vermehrt "sittliche Anforderungen" aufgestellt, so z.B. kürzlich allgemeine Berichtspflichten über die Achtung der Menschenrechte und der Förderung kultureller Vielfalt durch "Unternehmen von öffentlichem Interesse". Unabhängig von der Einführung solch rechtlich zwingender Vorgaben bekennen sich insbesondere global agierende Unternehmen regelmäßig freiwillig zur Einhaltung ethischer Standards (Stichwort Corporate Social Responsibility) und bekräftigen ihre Mitarbeiter darin, "pro bono"-Arbeit zu leisten (vgl. nur Hewlett-Packards "Living Progress Report").

Ethisch-moralische Fragestellungen stellen sich auch bei der Einführung neuer Technologien (Stichwort: Industrie 4.0), z.B. wenn autonome Infrastrukturen einen Kontrollverlust für Menschen mit sich bringen (Stichwort: Autonomes Fahren - Wohin soll ein vollautomatisiertes Auto ausweichen, wenn ein Kind auf die Straße läuft?).

In der Vorlesung werden die ethisch-rechtlichen Fragestellungen, die sich für Wirtschaftsunternehmen heute stellen, anhand praktischer Beispiele erläutert und es wird dargestellt, wie das klassische Konzept der Eingriffsverwaltung durch modernere Methoden staatlicher Regulierung und Selbstregulierung abgelöst wird, warum das so ist und wie der "Werkzeugkasten" moderner Regulierungsinstrumente aussieht. Schließlich werden die unterschiedlichen gesellschaftlichen Erwartungshaltungen, z.B. in den USA und Deutschland, verglichen.

Zeiten

Di 8.30 – 10.00 Uhr, HS 024

Literaturempfehlungen

Lektüre des Feuilletons, des Wirtschafts- und des Wissenschaftsteils überregionaler Zeitungen.

Dr. Daniel Gentzik, M.A.

Ordnungswidrigkeitenrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6 , ab VI. Semester, 2st., 14tägig

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Pflichtfachstoffes im Strafrecht

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem außerordentlich praxisrelevanten und breit gefächerten Gebiet des Bußgeldrechts. Anhand ausgewählter Regelungsbereiche (Verkehrsrecht, Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht, Abgabenrecht, Europäisches Sanktionsrecht) werden die wesentlichen Grund-

strukturen des im OWiG geregelten Ordnungswidrigkeitenrechts anhand zahlreicher Praxisbeispiele vermittelt. Der allgemeine und besondere Teil des materiellen Ordnungswidrigkeitenrechts wird ebenso behandelt wie das behördliche und gerichtliche Bußgeldverfahren (einschließlich Rechtsmittel).

Zeiten

Fr 9 c.t. – 12 Uhr, HS 28

Termine: 16.10.15, 30.10.15, 13.11.15, 27.11.15, 11.12.15, 15.01.16, 29.01.16, 12.02.16

Arbeitsplan

Dateien mit Vorlesungsmaterial werden vor Semesterbeginn auf Stud.IP bereitgestellt.

Literaturempfehlungen

Bohnert, Ordnungswidrigkeitenrecht (Grundriss), 4. Aufl. 2010; *Göhler/Gürtler/Seitz*, Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (Kommentar), 16. Aufl. 2012; *Karlsruher Kommentar zum Ordnungswidrigkeitengesetz*, 4. Aufl., 2014.

Steuerstrafrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab IV. Semester, 2st., 14tägig

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Pflichtfachstoffes im Strafrecht

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem außerordentlich praxisrelevanten und zunehmend öffentlichkeitswirksamen Gebiet des Steuerstrafrechts. Die wesentlichen Inhalte des Steuerstrafrechts werden anhand zahlreicher Praxisbeispiele vermittelt. Hierbei werden die materiellrechtlichen Straftatbestände und spezielle steuerstrafrechtliche Besonderheiten wie die Selbstanzeige ebenso behandelt wie das behördliche und gerichtliche Steuerstrafverfahren.

Zeiten

Fr 12.30 – 15.30 Uhr, HS 052

Termine: 16.10.15, 30.10.15, 13.11.15, 27.11.15, 11.12.15, 15.01.16, 29.01.16, 12.02.16

Literaturempfehlungen

Die Teilnehmer der Veranstaltung sollten Gesetzestexte aus den Bereichen Strafrecht und Steuerrecht zur Vorlesung mitbringen. Vertiefend: *Rolletschke*, Steuerstrafrecht, 5. Aufl. 2015

Ezia Gigliotti, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin

Schlüsselqualifikationen für Juristen: Gesprächsführung und Mediation

Veranstaltungsform

Vorlesung mit praktischen Übungen

Einordnung in den Studienplan

Veranstaltung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, SWV 1, empfohlen ab V. Sem., 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Die praktische juristische Arbeit besteht in erster Linie darin, (Rechts-) Konflikte zu behandeln. Dies setzt auf Seiten der beteiligten Juristen voraus, dass sie neben den notwendigen Rechtskenntnissen über die entsprechenden sozialen, kommunikativen, mediativen und verhandlungstechni-

schen Kompetenzen im Umgang mit Mandanten, Richtern, Verhandlungspartnern, Zeugen und Berufskollegen verfügen.

Im Vorlesungsteil der Veranstaltung werden die Grundzüge des theoretischen Wissens zur Kommunikation, Gesprächsführung, Konfliktentstehung und -behandlung, Mediation und zum Verhandlungsmanagement vermittelt. Im Übungsteil erhalten die Studenten Gelegenheit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den genannten Bereichen zu erproben und zu vertiefen. Außerdem ist die Teilnahme an einer Gerichtsverhandlung vorgesehen.

Leistungsnachweise

Bei regelmäßiger Teilnahme wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Zeiten

Do 16 - 18 Uhr, HS 052

Arbeitsplan

Wird noch bekannt gegeben-

Literaturempfehlungen

Bender/Nack, Tatsachenfeststellung vor Gericht; *Glasl*, Konfliktmanagement; *Haft*, Verhandlung und Mediation; *Haft/Schlieffen (Hrsg.)*, Handbuch Mediation; *Heussen*, Handbuch Vertragsverhandlung und Vertragsmanagement: Planung, Verhandlung, Design und Durchführung von Verträgen; *Römermann/Paulus*, Schlüsselqualifikationen für Jurastudium, Examen und Beruf; *Watzlawick/Beavin*, Menschliche Kommunikation; *Spangenberg*, Sprachbilder und Metaphern in der Mediation.

Besondere Hinweise

Es stehen 30 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Anmeldungen sind nur über Stud.IP möglich.

Vors. RiVG Dr. Ralph Göbel-Zimmermann / RA Dr. Stephan Hocks

Deutsches, Europäisches und Internationales Flüchtlingsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 4/5, ab 1. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sowie im Völkerrecht (Menschenrechte) sind von Vorteil.

Inhalte der Veranstaltung

Das Flüchtlingsrecht umfasst alle Regelungen des Völker-, Europa- und des nationalen Rechts, die solchen Menschen zur Seite stehen wollen, die aus rechtlich anerkannten Gründen nicht mehr in ihr Herkunftsland zurückkehren können. Die Verzahnung dieser verschiedenen Ebenen macht die Komplexität der Rechtsmaterie aus, was sich etwa daran zeigt, dass es heute nicht weniger als sieben verschiedene Abschiebeschutztatbestände gibt, die sich in Voraussetzungen und Folgen zum Teil aber auch überschneiden. Die Vorlesung widmet sich diesem materiellen Flüchtlingsrecht, wird aber aus didaktischen Gründen nicht auf Bezugnahmen zum allgemeinen Ausländerrecht (Stichwort: „Einreise“, „Aufenthaltstitel“, „Aufenthaltsbeendigung“) verzichten können. Ebenfalls unverzichtbar ist eine Behandlung des Verfahrensrechts, also des Rechts, das das Anerkennungsverfahren eines Asylbewerbers (so heißt der Schutzsuchende heute noch) vor dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge regelt. Hier wird auch die EU-Verordnung über die internationale Zuständigkeit für Schutzanträge (sog. Dublin-III-VO) von Bedeutung sein.

Die Vorlesung will neben der Vermittlung der dogmatisch-rechtlichen Grundlagen auch die rechtspolitischen und menschenrechtlichen Aspekte einbeziehen, insbesondere wenn es zu der Frage nach der Verwirklichung einer angemessenen europäischen Flüchtlingspolitik kommt.

Leistungsnachweise

Am Ende der Lehrveranstaltung wird eine Klausur in Form eines offenen Fragenkatalogs angeboten.

Zeiten

Mi 18 - 20 Uhr, HS 3

Literaturempfehlung

Paul Tiedemann, Flüchtlingsrecht, Die materiellen und verfahrensrechtlichen Grundlagen, Berlin-Heidelberg 2015

Besondere Hinweise

Die Vorlesung gehört zum Gesamtprogramm der Refugee Law Clinic. Dieses praxisorientierte Ausbildungsangebot ermöglicht Studierenden eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung im Asyl- und Flüchtlingsrecht, so dass bereits während des Studiums echte Rechtsberatung für Asylsuchende durch Studierende unter Anleitung erfolgt. Voraussetzung für die Beratungstätigkeit ist der regelmäßige Besuch der Vorlesung, sowie die Absolvierung eines einmonatigen Praktikums im Rahmen der RLC-Ausbildung.

Praktikumsplätze in den Wintersemesterferien werden vermittelt bei im Asyl- und Aufenthaltsrecht spezialisierten Rechtsanwälten oder einer NGO oder Behörde im In- und Ausland, die auf dem Gebiet des Flüchtlingsrechts tätig sind.

Die Teilnahme an dem Praktikum ist auch grundsätzlich Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar zum Flüchtlingsrecht, das im Sommersemester angeboten wird. Das gilt grundsätzlich auch für die Übung „Asylrechtliche Fälle in der Praxis“.

Weitere Informationen erhalten Sie während der ersten Vorlesungsstunde und unter: <http://www.refugeelawclinic.de>.

RiLG Privatdozent Dr. Patrick Gödicke

Methodik für Tutoren

Veranstaltungsform

Kolloquium

Einordnung in den Studienplan

Zusatzveranstaltung

Teilnahmevoraussetzungen

Tätigkeit als Tutor für die Vorlesung „Einführung in das Privatrecht“ im laufenden oder nachfolgenden Semester. Die Teilnahme ist bei erstmaliger Tätigkeit als Tutor verpflichtend, ansonsten fakultativ.

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Rahmen des Gießener Kleingruppenmodells Tutorien für Studierende im Zivilrecht begleitend zu der Vorlesung „Einführung in das Privatrecht“ abhalten. Sie zielt darauf ab, grundlegende pädagogische Anforderungen an die fallbezogene Vermittlung materieller Rechtskenntnisse zu reflektieren, um auf dieser Grundlage die Leitung von Arbeitsgemeinschaften oder Tutorien in methodischer, rhetorischer und didaktischer Hinsicht zu optimieren. Ausgehend von der Lehre vom Anspruchsaufbau, die den Zivilrechtler in Gestalt der Relationstechnik das gesamte Berufsleben begleitet, gehören Aufbaufragen und Darstellungstechniken ebenso zum Gegenstand der Veranstaltung wie die vertiefte Reflektion einzelner Themen, die Vor-

und Nachbereitung von Arbeitsgemeinschaften, die Leitung von Diskussionen und der Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen.

Zeiten

Di 16 – 18 Uhr, HS 024

Leistungsnachweise

Einen Teilnahmechein erhält, wer den regelmäßigen Besuch der Veranstaltung nachweist.

Literaturempfehlungen

Empfohlene Literatur zu der Vorlesung „Einführung in das Privatrecht“ sowie darüber hinausgehende Literaturempfehlungen in der Veranstaltung.

Universitätsprofessor Dr. Walter Gropp

Dr. h.c. (Univ. Istanbul) / Dr. h.c. (Univ. Szeged)

Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene

Veranstaltungsform

Übung

Einordnung in den Studienplan

P, IV./V. Semester, 2st. (Klausuren 3st.)

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Vorlesungen Strafrecht AT, BT I und BT 2

Inhalte der Veranstaltung

Strafrechtliche Fallbearbeitung; Strafrecht AT und BT mit Schwerpunkt bei den Vermögensdelikten und den Delikten gegen die Person

Leistungsnachweise

Den Leistungsnachweis erhält, wer mindestens eine Klausur und die Hausarbeit mit ausreichend (4 Punkten) besteht.

Zeiten

Di 16 – 18 Uhr, HS 4

Di 16 – 19 Uhr, Klausuren, HS 4

Arbeitsplan/Hausarbeit

Der Arbeitsplan zur Übung sowie der Sachverhalt der Hausarbeit werden über Stud.IP und auf der Webseite der Professur veröffentlicht.

Literaturempfehlungen

Beulke, Klausurenkurs im Strafrecht II, 3. Aufl. 2014; *Hillenkamp*, 40 Probleme aus dem Strafrecht. Besonderer Teil, 12. Aufl. 2013; *Küper*, Strafrecht Besonderer Teil, Definitionen mit Erläuterungen, 9. Aufl. 2015; *Rengier*, Strafrecht BT I – Vermögensdelikte, 17. Aufl. 2015 (16. Aufl. 2014 im Erscheinen); *Otto/Bosch*, Übungen im Strafrecht, 7. Aufl. 2010; *Wessels/Hettinger*, Strafrecht Besonderer Teil/1, Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte, 38. Aufl. 2014; *Wessels/Hillenkamp*, Strafrecht Besonderer Teil/2, Straftaten gegen Vermögenswerte, 37. Aufl. 2014; *Wolters*, Fälle mit Lösungen für Fortgeschrittene im Strafrecht, 2. Aufl. 2006.

Strafrecht BT III

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 6, ab IV. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Vorlesungen Strafrecht AT, BT I und BT II

Inhalte der Veranstaltung

Es soll ein Überblick über diejenigen Teile des Strafrechts gegeben werden, die nicht Gegenstand der Vorlesungen Strafrecht Allgemeiner Teil, Bes. Teil 1 und 2 sind. Besonders praxis- wie examensrelevante Bereiche – etwa strafbarer Eigennutz, Insolvenzdelikte, werden vertieft behandelt.

Zeiten

Do 14 – 16 Uhr, HS 28

Arbeitsplan

Eine Gliederung des Vorlesungsablaufs wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

Literaturempfehlungen

Arzt/Weber: Strafrecht, BT, 3. Aufl. 2015; *Kindhäuser*: Strafrecht BT I: Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte, Staat und Gesellschaft, 6. Aufl. 2014; *ders.*: Strafrecht BT II, Straftaten gegen Vermögensrechte, 8. Aufl. 2014; *Küpper*: Strafrecht BT 1, 3. Aufl. 2007; *Maurach/Schroeder/Maiwald*: Strafrecht, BT, Teilband 1: Straftaten gegen Persönlichkeits- und Vermögenswerte, 10. Aufl. 2009; *dies.*: Strafrecht BT, Teilband 2: Straftaten gegen Gemeinschaftswerte, 10. Aufl. 2013; *Mitsch*: BT 2: Vermögensdelikte (Kernbereich), Teilband 1, 2. Aufl. 2002; *ders.*: BT 2: Vermögensdelikte (Randbereich), Teilband 2, 2001; *Otto/Bosch*: Grundkurs Strafrecht, Die einzelnen Delikte, 8. Aufl. 2011; *Laubenthal*: Sexualstraftaten, 2000.

UniRep-Vorlesung Strafrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

V, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Strafrecht; erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene.

Inhalte der Veranstaltung

Begleitend zu den Lerneinheiten im UniRep-Lernplan werden die wichtigsten Probleme vertieft, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufgezeigt sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen behandelt.

Zeiten

Do 8 – 10 Uhr, HS 031

Literaturempfehlungen

UniRep-Lernplan einschließlich der darin empfohlenen Literatur.

Universitätsprofessor Dr. Walter Gropp

Dr. h.c. (Univ. Istanbul) / Dr. h.c. (Univ. Szeged)

In Zusammenarbeit mit

Akademische Rätin a.Z. Dr. Liane Wörner, LL.M. (UW-Madison)

Seminar „Materielle Tat versus prozessuale Tat vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab IV. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch der Vorlesung Strafrechtsvergleichung

Inhalte der Veranstaltung

- a) Einführung in die Rechtsvergleichung auf Deutsch und Englisch (Professoren)
- b) Präsentation ausgewählter Themen (Studenten)
- c) Ausarbeitung rechtsvergleichender Querschnitte (Studenten in gemeinsamen deutsch-türkisch-ungarischen Arbeitsgruppen)
- d) Rundtischdiskussionen (Professoren und Studenten)
- e) Abschließende Seminararbeiten (etwaig Internetportal)

Leistungsnachweise

Es werden Zertifikate vergeben, die sich an der schriftlichen Seminararbeit, dem mündlichen Referat sowie der mündlichen Beteiligung an der Veranstaltung orientieren.

Zeiten

Blockveranstaltung vom 22.11.2015 bis 25.11.2015 in Gießen / Tagungsstätte der JLU Schloss Rauschholzhausen

Arbeitsplan/Themen

- 1) Unechte Unterlassungsdelikte
- 2) Die Bewertung der fortgesetzten Handlung bei den Konkurrenzen
- 3) Die Organisation der Strafverfolgungsorgane und ihr Verhältnis zueinander
- 4) Die Bestimmung des gesetzlichen Richters
- 5) Die Befugnisse der Verteidigung im Ermittlungsverfahren
- 6) Erhebung persönlicher Daten durch die Polizei/Staatsanwaltschaft in Bezug auf präventive Bekämpfung von Straftaten
- 7) Der Verlust bestimmter Rechte als strafrechtliche Sanktion
- 8) Die Bedeutung von *ne bis in idem* im materiellen Strafrecht und im Strafverfahren

Literaturempfehlungen

Bekanntgabe an die teilnehmenden Studierenden

Universitätsprofessor Dr. Martin Gutzeit

Europäisches Arbeits- und Sozialrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 2 „Arbeitsrecht mit Sozialrecht“, ab V. Semester, 1st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Europarecht und im Arbeitsrecht

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der Veranstaltung sind die arbeitsrechtlich relevanten Grundfreiheiten und weitere Rechtsakte zur Angleichung und Vereinheitlichung des Arbeitsrechts in der EU. Diskutiert werden insbesondere die Konsequenzen des europäischen Rechts für das nationale Arbeitsrecht. Behandelt wird auch das koordinierende EU-Sozialrecht.

Zeiten

Do 10 - 12 Uhr, HS 28 (verblockt in der ersten Semesterhälfte)

Literaturempfehlungen

Literaturempfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

Seminar im Arbeitsrecht

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 2, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Gute Kenntnisse im Arbeitsrecht

Inhalte der Veranstaltung

Gemäß Aushang!

Zeiten

Das Seminar wird zum Semesterende als Blockseminar abgehalten.

Universitätsprofessor Dr. Horst Hammen

Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene

Veranstaltungsform

Übung

Einordnung in den Studienplan

P, V./VI. Semester, 2st. (Klausuren 3st.)

Inhalte der Veranstaltung

Fallbearbeitung im gesamten Bürgerlichen Recht einschließlich der Grundzüge des Familien- und Erbrechts

Leistungsnachweise

Für den Schein ist je eine mit „ausreichend“ oder besser bewertete Hausarbeit und Klausurarbeit erforderlich.

Arbeitsplan

siehe Aushang

Zeiten

Mo 14 - 16 Uhr (Klausuren 12 – 15 Uhr s.t.), HS 4

Literaturempfehlungen

Medicus/Petersen, Bürgerliches Recht, 25. Auflage, Köln (erscheint Oktober 2015).

Handelsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, V./VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Allgemeinen Teils des BGB sowie des Schuldrechts.

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung umfasst das Handelsrecht ohne Gesellschafts- und Seehandelsrecht.

Zeiten

Mo 16 - 18 Uhr, HS 3

Literaturempfehlungen

Brox/Henssler, Handels- und Wertpapierrecht, 21. Auflage, München 2011; *Canaris*, Handelsrecht, 24. Auflage, München 2006; *Hadding*, Die HGB-Klausur, 3. Auflage, München 2003; *K. Schmidt*, Handelsrecht, 6. Auflage, Köln 2014.

Übung im Handels- und Gesellschaftsrecht

Veranstaltungsform

Übung

Einordnung in den Studienplan

SWV 3, ab V. Semester, 2st., Klausuren 5st.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene, Besuch der Vorlesungen Handelsrecht, Gesellschaftsrecht und Kapitalgesellschaftsrecht

Inhalte der Veranstaltung

Fallbearbeitung im Handels- und Gesellschaftsrecht

Leistungsnachweise

Es werden vier Klausuren angeboten. Zum Erlangen des Scheins genügt eine schriftliche Arbeit mindestens mit der Note "ausreichend". Die ersten drei Klausuren werden zur Vorbereitung auf das Examen unter examensähnlichen Bedingungen (5stündig) angeboten. Der erworbene Schein ist kein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar im Schwerpunktbereich i. S. v. § 7 II Nr. 2 Schwerpunktbereichsordnung.

Zeiten

Do 14 - 16 Uhr (Klausuren 12 – 17 Uhr s.t., ein genauer Zeitplan wird durch Aushang bekanntgegeben), HS 020

Literaturempfehlungen

Bernert/Saar, 35 Klausuren aus dem Handels- und Gesellschaftsrecht, 3. Aufl., Neuwied u.a. 2006; *Hadding*, Die HGB-Klausur, 3. Aufl., München 2003; *Timm/Schöne*, Fälle zum Handels- und Gesellschaftsrecht, Band 1, 9. Aufl., München 2014 und Band 2, 8. Aufl. 2014.

Seminar zum deutschen und europäischen Bank- und Kapitalmarktrecht

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 3, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Siehe Aushang

Leistungsnachweise

Voraussetzung für die Erteilung eines Seminarscheins ist eine erfolgreich schriftlich angefertigte Seminararbeit, ein mündlich vorgetragenes Referat und die regelmäßige Teilnahme an sowie mündliche Beteiligung in den Seminarsitzungen.

Zeiten

Blockseminar am Semesterende

Arbeitsplan

Siehe besonderen Aushang. Umfang und Formalien der Seminararbeit sollten denen einer Übungshausarbeit entsprechen. Nach Erstellung einer Gliederung durch die Seminarteilnehmer/innen erfolgt nach Terminabsprache eine individuelle Besprechung zur Unterstützung der Referatsgestaltung. Abgabe ist spätestens eine Woche vor dem mündlichen Vortrag in dreifacher Ausfertigung.

Der Vortrag sollte 15 Minuten nicht wesentlich überschreiten und die Inhalte der Seminararbeit zusammenfassen.

Dr. Klaus Herkenroth, LL.M., Rechtsanwalt, Steuerberater

„Steuerrecht II“

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 3/5, ab VI. Semester; NF, 4./3.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung behandelt Grundzüge der steuerlichen Gewinnermittlung, insbesondere der steuerlichen Bilanzierung, sowie Grundzüge der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften

Leistungsnachweise

Für BWL, nach Absprache

Zeiten

Di 18 – 20 Uhr, HS 24a

Veranstaltungsbeginn: 13.10.2015

Literaturempfehlungen

Tipke/Lang, Steuerrecht, 21. Auflage

Dr. Karsten Herzmann

Vertiefung im Verfassungsrecht (gemeinsam mit Universitätsprofessorin Dr. Gabriele Britz, Richterin des Bundesverfassungsgerichts)

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 5, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Wiederholung und Vertiefung, insb. der Grundrechte und Grundrechtslehren, anhand „klassischer“ und aktueller Rechtsprechung

Kommentar

Teilnahme zur allgemeinen Examensvorbereitung möglich.

Zeiten

Fr 10 - 12 Uhr, HS 020

Einführung in das öffentliche Recht für Nebenfachstudierende

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

NF (vgl. Nebenfachordnung), Gasth., 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit juristischen Texten und Arbeitsweisen.

Inhalte der Veranstaltung

Grundlagen und zentrale Rechtsgebiete des öffentlichen Rechts (Verfassungs-, Verwaltungs- und Europarecht)

Zeiten

Mi 16 - 18 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Textsammlung Öffentliches Recht (Mindestinhalte: Grundgesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsordnung, Vertrag über die Europäische Union, Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union).

RA Dr. Stephan Hocks und Laura Hilb

Migrationsrecht in der Praxis

Veranstaltungsform

Kolloquium

Einordnung in den Studienplan

SWV 4/5, ab I. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalte der Veranstaltung

Das Kolloquium dient einem Einstieg in den Themenkomplex Migration und Asyl aus der (praxis-bezogenen) Perspektive des anwaltlichen Beraters.

Thematische Schwerpunkte liegen auf der Darstellung der völkerrechtlichen Grundlagen des Flüchtlingsrechts, der Ausgestaltung des Asyl- sowie des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens und der anwaltlichen Beratungstätigkeit (Mandantengespräche, Interkulturelle Kommunikation, Sachverhaltsermittlung und -darstellung).

Themen:

- Formen der Migration
- Schutzmöglichkeiten im Flüchtlingsrecht (mit Fällen)
- Das Asylverfahren
- Recherche von Herkunftslandinformationen
- Lebensbedingungen von Asylbewerbern (Wohnen / Arbeiten / Gesundheitsversorgung)
- Die Rolle des Anwalts im Asylverfahren
- Sachverhalte vor Gericht (Würdigung von Aussagen / Der Beweisantrag im Verwaltungsrecht)
- Interkulturelle Kommunikation

Leistungsnachweise

Teilnahme und Bearbeitung eines Themas in Form eines ca. 15-minütigen Referats

Zeiten

Vorbesprechung: Montag, 19. Oktober 2015, 18 Uhr; HS 020

Kolloquium: Donnerstag, 14. und Freitag, 15. Januar 2016, 10 – 17 Uhr, (Ort wird noch bekannt gegeben).

Richter am OLG Dr. Mathias Kochendörfer

Wettbewerbs- und Kartellrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 3, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Grundzüge des Rechts des unlauteren Wettbewerbs; Bezüge zum Europarecht und zum Wettbewerbsprozess; Grundbegriffe des Kartellrechts. Der Schwerpunkt liegt im Lauterkeitsrecht. Die Veranstaltung ist praxisbezogen ausgerichtet.

Besprechung aktueller Fälle mit Diskussionsmöglichkeit.

Zeiten

Mo 16 – 20 Uhr, HS 28

Die Veranstaltung findet 14tägig statt.

Arbeitsplan

Wird ausgeteilt

Literaturempfehlungen

Lehrbücher:

Haberstumpf, Wettbewerbsrecht und Kartellrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, 6. Aufl., 2015; *Berlit*, Wettbewerbsrecht 9. Aufl., 2014; *Lettl*, Wettbewerbsrecht, 4. Aufl. 2015; *Lettl*, Kartellrecht, 3. Aufl. 2013; *Emmerich*, Unlauterer Wettbewerb, 8. Aufl.; *Emmerich*, Kartellrecht, 10. Aufl.; *Teplitzky*, Wettbewerbsrechtliche Ansprüche und Verfahren, 10. Aufl. 2012.

Kommentare:

Köhler/Bornkamm, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, 33. Aufl. 2015; *Harte-Bavendamm/Henning/Ahrens*, UWG, 3. Aufl. 2012; *Piper/Ohly*, UWG Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, 6. Aufl. 2014; *Langen/Bunte*, Kommentar zum deutschen und europäischen Kartellrecht, 12. Aufl. 2014.

Universitätsprofessor Dr. Bernhard Kretschmer

Strafrecht AT

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, I./II. Semester, 4st.

Inhalte der Veranstaltung

Es erfolgt eine Einführung in das Strafrecht unter Behandlung der Rechtsfragen des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuchs.

Leistungsnachweise

Am Ende des Sommersemesters wird eine Klausur angeboten, die sich auf den Stoff beider Vorlesungen (Strafrecht AT und BT) erstreckt.

Zeiten

Mi 12 - 14 Uhr, HS 5

Do 14 - 16 Uhr, HS 5

Arbeitsplan

Eine detaillierte Gliederung wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Frister, Strafrecht AT, 6. Aufl. 2013; *Gropp*, Strafrecht AT, 4. Aufl. 2015; *Heinrich*, Strafrecht AT, 4. Aufl. 2014; *Kindhäuser*, Strafrecht AT, 7. Aufl. 2015; *Kühl*, Strafrecht AT, 7. Aufl. 2012; *Puppe*, Strafrecht AT im Spiegel der Rechtsprechung, 2. Aufl. 2011; *Rengier*, Strafrecht AT, 6. Aufl. 2014; *Roxin*, Strafrecht AT I, 4. Aufl. 2006; ders., Strafrecht AT II, 2003; *Wessels/Beulke/Satzger*, Strafrecht AT, 44. Aufl. 2014.

Besondere Hinweise

Es werden begleitende Arbeitsgemeinschaften hierzu angeboten. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Seminar

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab 4.Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Inhalte der Veranstaltung

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Leistungsnachweise

Seminarschein

Zeiten

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Arbeitsplan

Wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Besondere Hinweise

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Universitätsprofessor Dr. Bernhard Kretschmer

Dr. Kurt W. Schmidt

Seminar zum Medizinrecht und zur Medizinethik

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab IV. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Hinsichtlich der Anmeldung und Vorbesprechung bitte gesonderte Aushänge beachten und abwarten.

Inhalte der Veranstaltung

Im Seminar werden anhand von Filmsequenzen der amerikanischen Anwaltsserie "Boston Legal" bestimmte Fragen und Probleme des ärztlichen Alltags aufgegriffen. Die Teilnehmer haben diesbe-

zöglich eine schriftliche Seminararbeit anzufertigen und die Ergebnisse in einem Vortrag zu präsentieren.

Leistungsnachweise

Seminarschein

Zeiten

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt (voraussichtlich Anfang Februar 2016).

Arbeitsplan

Wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Linda Lewis, LL.M., Barrister (GB)

Introduction to the English Legal System and its terminology

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

Ab III./I. Semester, 2st.

Fremdsprachige Lehrveranstaltung

Inhalte der Veranstaltung

General Introduction, Legal Profession, Structure and Jurisdiction of the Civil and Criminal Courts, Sources of Law, Doctrine of Precedent, Statutory Interpretation, the law of Contract, the law of Tort, Constitutional law, Criminal Law, Land Law, the law of Equity.

Teilnahmevoraussetzungen

Anmeldung über Stud.IP

Leistungsnachweise

Am Ende der Veranstaltung wird die Möglichkeit gegeben, einen besonderen Leistungsnachweis i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 lit. e) JAG in Form einer Klausur zu erbringen.

Zeiten

Di 8 – 10 Uhr, HS 2

Universitätsprofessor Dr. Martin Lipp

Einführung in die Rechts- und Verfassungsgeschichte

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P/G, I./II. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Grundzüge der deutschen Rechts- und Verfassungsgeschichte im Kontext der europäischen Entwicklung anhand repräsentativer Quellentexte – Vorlesungsbegleiter als download.

Leistungsnachweise

Gelegenheit zum Erwerb des Grundlagenscheins

Zeiten

Di 10 - 12 Uhr, HS 2

Literaturempfehlungen

Susanne Hähnchen, Rechtsgeschichte, ⁴2012; *Gerd Kleinheyer/Jan Schröder* (Hg.), Deutsche und Europäische Juristen aus neun Jahrhunderten, ⁵2008; *Hans Schlosser*, Grundzüge der Neueren Privatrechtsgeschichte, ¹⁰2005; *Werner Frotscher/Bodo Pieroth*, Verfassungsgeschichte, ¹³2014 (Neuaufgabe für September 2015 geplant); *Dietmar Willoweit*, Deutsche Verfassungsgeschichte, ⁷2013. Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

Grundzüge des Familienrechts

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, V./VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Behandelt werden die nach § 7 Nr. 2 d JAG zum Pflichtstoff gehörenden Materien des Familienrechts: Eheschließung, allgemeine Wirkungen der Ehe, gesetzliches Güterrecht, Scheidungsgründe, Grundzüge des Rechts der Abstammung, der elterlichen Sorge, der nichtehelichen Lebensgemeinschaft sowie der Lebenspartnerschaft – Vorlesungsbegleiter als download.

Zeiten

Do 10 - 12 Uhr, HS 4

Literaturempfehlungen

Martin Lipp, Examens-Repetitorium Familienrecht, ⁴2013; *Dieter Schwab*, Familienrecht, ²²2014 (Neuaufgabe für September 2015 geplant).

Übungen im Familien- und Erbrecht einschließlich Verfahrensrecht

Veranstaltungsform

Übung/Repetitorium

Einordnung in den Studienplan

SWV 1, ab VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung ist als Übung verbunden mit Elementen eines Repetitoriums konzipiert. Im Vordergrund steht die Falllösung. Zum Teil wird die Fallbesprechung Anlass sein, über das konkrete Problem hinaus systematische bzw. thematische Verbindungslinien zu ziehen. Angeboten werden 4 Klausuren (2 Erbrecht, 2 Familienrecht). - Terminplan als download.

Zeiten

Di 14 - 16 Uhr (Klausuren 14 - 17 Uhr), HS 28

Literaturempfehlungen

Martin Lipp, Examensrepetitorium Familienrecht, ⁴2013; *ders.*: Examensrepetitorium, Erbrecht, ³2013.

Seminar im Familienrecht

Veranstaltungsform

Seminar (Referat und schriftliche Ausarbeitung)

Einordnung in den Studienplan

SWV 1, ab VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Zu den einzelnen Themen siehe gesonderten Aushang. Eine Vorbesprechung hat bereits stattgefunden.

Zeiten

Das Seminar wird als Blockseminar im Februar 2016 stattfinden. Der nähere Zeitpunkt und Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Bitte beachten Sie den entsprechenden Aushang.

Leistungsnachweise

Seminarschein im Schwerpunktbereich 1

Universitätsprofessor Dr. Thilo Maruhn, M. Phil. (Wales)

Verfassungsrecht: Grundrechte

Veranstaltungsform

Vorlesung mit begleitenden Arbeitsgemeinschaften

Einordnung in den Studienplan

P, ab I./II. Semester, 4st., Arbeitsgemeinschaften 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Inhalte der Veranstaltung

Allgemeine Grundrechtslehren, Einzelgrundrechte, Verfassungsbeschwerde

Leistungsnachweise

Semesterabschlussklausur

Zeiten

Di 16 - 18 Uhr, HS 5

Do 10 - 12 Uhr, HS 5

Literaturempfehlungen

C. Bumke / A. Voßkuhle, Casebook Verfassungsrecht (6. Aufl. 2013)

V. Epping, Grundrechte, 6. Aufl. 2015

J. Ipsen, Staatsrecht II: Grundrechte, 17. Aufl. 2014

L. Michael / M. Morlok, Grundrechte, 4. Aufl. 2014

B. Pieroth / B. Schlink / T. Kingreen / R. Poscher, Grundrechte. Staatsrecht II, 30. Aufl. 2014

Besondere Hinweise

Die Teilnahme an den Arbeitsgemeinschaften ist verpflichtend. Der Zeitplan für die Arbeitsgemeinschaften wird durch besonderen Aushang und auf der Homepage der Professur bekannt gegeben.

Völkerrecht I

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 4, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundkenntnisse

Inhalte der Veranstaltung

Subjekte und Quellen des Völkerrechts, Verhältnis zwischen Völkerrecht und innerstaatlichem Recht, internationale Organisationen, Streitbeilegung, Grundzüge ausgewählter Teilgebiete.

Leistungsnachweise

Semesterabschlussklausur (fakultativ)

Zeiten

Mi 8 - 10 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

A. von Arnould, Völkerrecht. 2. Aufl. 2014

W. Graf Vitzthum / A. Proelß (Hrsg.), Völkerrecht, 6. Aufl. 2013

M. Herdegen, Völkerrecht, 14. Aufl. 2015

S. Hobe, Einführung in das Völkerrecht, 10. Aufl. 2014

K. Ipsen (Hrsg.), Völkerrecht, 6. Aufl. 2014

T. Stein / C. von Buttlar, Völkerrecht, 13. Aufl. 2012

Public International Law III (International Environmental and International Economic Law) in englischer Sprache

Veranstaltungsform

Vorlesung (interaktiv) inkl. Kleingruppenarbeit

Einordnung in den Studienplan

SWV 4/5, ab VI. Semester, 2st.

Angebot auch für Studierende anderer Fachbereiche

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht (werden aber in den ersten Stunden nochmals aus relevanter Perspektive vermittelt)

Fortgeschrittene Englischkenntnisse (Englisch ist die „Fachsprache“ des Völkerrechts, Begriffe, Probleme und Herausforderungen in dieser Fachsprache zu lesen und gemeinsam zu diskutieren ermöglicht einen notwendigen Zugang zum Völkerrecht).

Inhalte der Veranstaltung

Grundzüge des Wirtschafts- und des Umweltvölkerrechts in ihren sozioökonomischen und historischen Bezügen.

Leistungsnachweise

Semesterabschlussklausur (fakultativ)

Zeiten

Mi 10 - 12 Uhr HS 44, Do 14 - 16 Uhr, HS 44, in der zweiten Semesterhälfte ab 03.12.2015 wöchentlich, 4stündig.

Literaturempfehlungen

U. Beyerlin / T. Marauhn, International Environmental Law, 2011

M. Herdegen, Principles of International Economic Law, 2013

Seminar zum Völkerrecht: Atomwaffen und Völkerrecht

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 4, ab VI. Semester, 2st.; nach vorheriger Rücksprache auch ab I. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht wünschenswert

Inhalte der Veranstaltung / Referatsthemen

Völkerrechtliche Verträge zur Begrenzung von Atomwaffen

1. Die völkerrechtlichen Verträge über das Verbot von Kernwaffenversuchen
2. Vertragliche Vereinbarungen über nukleare Abrüstung

3. Der Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen

Internationale Organisationen zur Kontrolle von Atomwaffen

4. Die Internationale Atomenergiebehörde und ihr Beitrag zur Kontrolle von Atomwaffen

5. Die Teststopp-Behörde

6. Stellungnahmen der Vereinten Nationen (insbes. des Sicherheitsrats) zu Atomwaffen

Atomwaffen vor dem IGH

7. Die französischen Atomwaffentests vor dem IGH

8. Das Gutachten des IGH zur Androhung des Einsatzes und zum Einsatz von Atomwaffen

9. Die Klage der Marshall-Inseln gegen die Atomwaffenstaaten

Perspektiven

10. „Global Zero“ aus völkerrechtlicher Perspektive

11. Die „humanitäre Initiative“ zum Verbot des Einsatzes von Atomwaffen

Leistungsnachweise

Seminarschein nach Vorlage einer schriftlichen Seminararbeit und einer mündlichen Präsentation.

Zeiten

Blockveranstaltung mit mehreren Terminen; Abschluss der Veranstaltung ist ein für Mitte Februar geplanter Besuch bei der Internationalen Atomenergie-Behörde in Wien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Homepage.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Vorbesprechung!

Forum Juris Internationalis / Völkerrecht aktuell

Veranstaltungsform

Ringvorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 4, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalte der Veranstaltung

Aktuelle Fragen des Europa- und Völkerrechts

Leistungsnachweise

Keine

Zeiten

Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte der Website der Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht (<http://www.recht.uni-giessen.de/intlaw>).

Müller-Daniel, Sebastian (Wiss. Mitarbeiter)

Strafvollzug

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab dem V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Adressaten der Vorlesung sind insbesondere Studierende des Schwerpunktbereiches 6 sowie alle am Strafvollzugsrecht Interessierten.

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung möchte Grundlagen des Strafvollzugsrechts vermitteln. Wie ordnet sich der Strafvollzug in das System der strafrechtlichen Sozialkontrolle ein? Wie wurde in früheren Zeiten die Strafe vollzogen? Welche Ziele verfolgt der Strafvollzug heute, und an welchen rechtlichen Grundprinzipien orientiert er sich? Wie ist der Vollzugsablauf im Einzelnen geregelt? Auf solche und andere Fragen wird die Vorlesung eingehen. Daneben werden auch die Möglichkeiten des Rechtsschutzes der Gefangenen beleuchtet und die examensrelevante Technik der Fallbearbeitung vermittelt.

Leistungsnachweise

Keine

Zeiten

Do 16 - 18 Uhr, HS 44

Arbeitsplan

Eine Gliederung des Vorlesungsablaufs wird in der 1. Vorlesung bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Laubenthal, Klaus, Strafvollzug, 7. Aufl., Berlin/Heidelberg 2015; *Kaiser, Günther/Schöch, Heinz*, Juristischer Studienkurs, Kriminologie, Jugendstrafrecht, Strafvollzug, 7. Aufl., München 2010; *Arloth, Frank*, Strafvollzugsgesetze, Bund, Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Kommentar, 3. Aufl., München 2011.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Besondere Hinweise

Im Rahmen der Veranstaltung werden zwei Exkursionen zu Strafvollzugseinrichtungen angeboten.

N.N

UniRep-Vorlesung Öffentliches Recht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

V, ab VI. Semester, 4st.

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Öffentlichen Recht; erfolgreiche Teilnahme an der Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene.

Inhalte der Veranstaltung

Begleitend zu den Lerneinheiten im UniRep-Lernplan werden die wichtigsten Probleme vertieft, systematische Zusammenhänge und Querverbindungen aufgezeigt sowie aktuelle examensrelevante Entwicklungen behandelt.

Zeiten

Mi 10 – 12 Uhr, HS 24a

Do 10 – 12 Uhr, HS 031

(Bitte beachten Sie auch den detaillierten Stundenplan auf der UniRep Homepage für Einzeltermine)

Literaturempfehlungen

UniRep-Lernplan einschließlich der darin empfohlenen Literatur.

Strafrecht Besonderer Teil II – Straftaten gegen Vermögenswerte

Veranstaltungsform

Vorlesung mit begleitenden Arbeitsgemeinschaften

Einordnung in den Studienplan

P, III./IV. Semester, 4st. mit vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch der Vorlesungen Strafrecht Allgemeiner Teil und Besonderer Teil I

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der Vorlesung sind die Deliktbeschreibungen des Besonderen Teils des Strafgesetzbuches mit einem Schwerpunkt bei den Zueignungs- und Vermögensdelikten.

Leistungsnachweise

Am Ende der Vorlesung wird eine Semesterabschlussklausur geschrieben, die den Stoff der Vorlesung Strafrecht BT II umfasst.

Zeiten

Mo 14 - 18 Uhr, HS A025 Phil. II

Arbeitsgemeinschaften: vgl. besonderer Aushang

Literaturempfehlungen

Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf, Strafrecht Besonderer Teil, 3. Aufl. 2015; *Hillenkamp*, 40 Probleme aus dem Strafrecht Besonderer Teil, 12. Aufl. 2013; *Küper/Zopfs*, Strafrecht Besonderer Teil, Definitionen mit Erläuterungen, 9. Aufl. 2015; *Maurach/Schroeder/Maiwald*, Strafrecht Besonderer Teil, Teilband 1, Straftaten gegen Persönlichkeits- und Vermögenswerte, 10. Aufl. 2009; *Mitsch*, Strafrecht Besonderer Teil, Bd. 2, Vermögensdelikte, Teilband 1, 2. Aufl. 2002; *Mitsch*, Strafrecht Besonderer Teil, Bd. 2, Vermögensdelikte, Teilband 2, 2001; *Rengier*, Strafrecht Besonderer Teil, Bd. 1, Vermögensdelikte, 17. Aufl. 2015; *Wessels/Hillenkamp*, Strafrecht Besonderer Teil, Bd. 2, Straftaten gegen Vermögenswerte, 37. Aufl. 2014

Internationales Strafrecht (Strafanwendungsrecht, Völkerstrafrecht)

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 6 (Pflicht), ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Pflichtfachstoffes im Strafrecht

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung hat das Strafanwendungsrecht und das Völkerstrafrecht zum Gegenstand. Nach einer Einführung in das Internationale Strafrecht werden zunächst die Funktionen des Strafanwendungsrechts untersucht. Dargestellt werden sodann die sog. Anknüpfungspunkte des Internationalen Strafrechts, bevor im Schwerpunkt das Strafanwendungsrecht des StGB erläutert wird. Dabei stehen Probleme des Tatortbegriffs i.S.d. § 9 StGB im Mittelpunkt. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird das Völkerstrafrecht dargestellt. Zunächst werden die Grundlagen des Völkerstrafrechts und dessen historische Entwicklung knapp erörtert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht sodann der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag (IStGH) und der Allgemeine und Besondere Teil des IStGH-Statuts. Zum Abschluss erfolgt ein Überblick über die Umsetzung des Völkerstrafrechts in das deutsche Völkerstrafgesetzbuch.

Zeiten

Di 14 - 16 Uhr, HS 44

Arbeitsplan

Eine Gliederung des Vorlesungsablaufs wird zu Beginn der Veranstaltung herausgegeben.

Literaturempfehlungen

Satzger, Internationales und Europäisches Strafrecht, 7. Aufl. 2015;

Ambos, Internationales Strafrecht, 4. Aufl. 2014;

Rotsch, in: Graf/Jäger/Wittig, Wirtschafts- und Steuerstrafrecht, Vor §§ 3 ff.-§ 9 StGB.

Wirtschaftsstrafrecht I (AT)**Veranstaltungsform**

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse des Pflichtfachstoffes im Strafrecht

Inhalte der Veranstaltung

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Grundlagen des in Wissenschaft und Praxis immer wichtiger werdenden Gebiets des Wirtschaftsstrafrechts. Dabei werden zunächst in einer grundlegenden Einführung der Begriff und die Bedeutung sowie allgemeine Prinzipien des Wirtschaftsstrafrechts erläutert. Einem kurzen historischen Abriss zu Rechtsquellen und Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts folgt dann der Allgemeine Teil des Wirtschaftsstrafrechts (insbes. Kausalität, Unterlassung, Beteiligung, Vorsatz und Irrtum sowie Rechtfertigung). Schließlich wird das Problem der Unternehmensstrafbarkeit sowie das moderne Phänomen der Criminal Compliance behandelt.

Zeiten

Di 16 - 18 Uhr, HS 44

Arbeitsplan

Der genaue Themen- und Zeitplan wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Wittig, Wirtschaftsstrafrecht, 3. Aufl. 2014;

Brettel/Schneider, Wirtschaftsstrafrecht, 1. Aufl. 2014;

Tiedemann, Wirtschaftsstrafrecht, Einführung und Allgemeiner Teil, 4. Aufl. 2014;

Rotsch, in: Momsen/Grützner, Wirtschaftsstrafrecht, Handbuch für die Unternehmens- und Anwaltspraxis, 1. Aufl. 2013.

Prof. Dr. Rüdiger Rubel

-Vors. Richter am BVerwG-

Verwaltungsprozessrecht**Veranstaltungsform**

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, III./IV. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Allgemeines Verwaltungsrecht sinnvoll

Inhalte der Veranstaltung

Systematische und beispielsbezogene Behandlung der verfassungsrechtlichen Grundlagen, der Verfahrensgrundsätze, der Verfahrensarten und ihrer Voraussetzungen

Zeiten

Fr 8.30 s.t. – 10 Uhr, HS 4

Literaturempfehlungen

Hufen, Verwaltungsprozessrecht, 9. Aufl., 2013; *Schenke*, Verwaltungsprozessrecht, 14. Aufl. 2014; *Würtenberger*, Verwaltungsprozessrecht, 3. Aufl. 2011; *Detterbeck*, Allgemeines Verwaltungsrecht mit Verwaltungsprozessrecht, 13. Aufl. 2015.

Besondere Hinweise

Näheres und aktuelle Hinweise zur Vorlesung: www.rüdiggerrubel.de und in Stud.IP

Professor Dr. Rainer Schlegel

Grundlagen des Sozialrechts

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 2, ab V. Semester, 2st. (14tägig)

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung ist Grundlage für die im Sommersemester angebotenen Vorlesungen Sozialrecht – Die Zweige der Sozialversicherung und Sozialrecht – Wiederholung und Vertiefung.

Zeiten

Mi 8 - 12 Uhr, HS 24b

Literaturempfehlungen

Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.

Dr. Hermann Schindwein

Juristische Verhandlungslehre

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 1/3, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Anmeldung über Stud.IP

Leistungsnachweise

Für die erfolgreiche Teilnahme wird ein Leistungsnachweis i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 lit. d) JAG (Schlüsselqualifikation) ausgestellt.

Zeiten

Mi 17 – 20 Uhr (14tägig), HS 24b

Dr. Kurt W. Schmidt
Universitätsprofessor Dr. Bernhard Kretschmer

Seminar zum Medizinrecht und zur Medizinethik

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab IV. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Hinsichtlich der Anmeldung und Vorbesprechung bitte gesonderte Aushänge beachten und abwarten.

Inhalte der Veranstaltung

Im Seminar werden anhand von Filmsequenzen der amerikanischen Anwaltsreihe "Boston Legal" bestimmte Fragen und Probleme des ärztlichen Alltags aufgegriffen. Die Teilnehmer haben diesbezüglich eine schriftliche Seminararbeit anzufertigen und die Ergebnisse in einem Vortrag zu präsentieren.

Leistungsnachweise

Seminarschein

Zeiten

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt (voraussichtlich Anfang Februar 2016).

Arbeitsplan

Wird zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

Werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Universitätsprofessorin Dr. Bettina Schöndorf-Haubold

Allgemeines Verwaltungsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung mit vorlesungsbegleitenden Arbeitsgemeinschaften

Einordnung in den Studienplan

P, III./IV. Semester, 4st.; Arbeitsgemeinschaften, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Verfassungsrecht; Bereitschaft zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen; Besuch der begleitenden Vorlesung Verwaltungsprozessrecht

Inhalte der Veranstaltung

Aufgaben der Verwaltung; verfassungsrechtlicher Rahmen für die Tätigkeit der Verwaltung; Formen des Verwaltungshandelns, insbesondere Verwaltungsakt und öffentlich-rechtlicher Vertrag; Verwaltungsverfahren; öffentliches Sachenrecht und Staatshaftung im Überblick; Bezüge zum Verwaltungsprozessrecht

Zeiten

Di 12 – 14 Uhr, HS 5

Do 8.30 – 10.00 Uhr, HS 5

Arbeitsplan

Ein näherer Terminplan sowie der Zeitplan für die Arbeitsgemeinschaften werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen

1. Die Normtexte zum **Bundesrecht** (insbes. VwVfG, VwZG, VwVG, VwGO, GG): Basistexte Öffentliches Recht (beck-dtv), 18. Aufl. 2015, 13,90 €; oder NomosGesetze Öffentliches Recht, 24. Aufl. 2016 (in Vorbereitung für September 2015), 22,- €
 2. Hessisches **Landesrecht**: von *Zejschwitz*, Landesrecht Hessen, Textsammlung, 25. Aufl. 2015, 23,90 €
 3. **Sekundärliteratur**: eines der gängigen Lehrbücher, insbes.: *Bull/Mehde*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 8. Aufl. 2009; *Detterbeck*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 13. Aufl. 2015; *Erbguth*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Aufl. 2014; *Erichsen/Ehlers* (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 14. Aufl. 2010; *Ipsen*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 9. Aufl. 2015; *Maurer*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 18. Aufl. 2011; *Peine*, Allgemeines Verwaltungsrecht, 11. Aufl. 2014; (oder jeweils aktuellere Auflagen)
 4. Zur **Arbeitstechnik**: *Reimer*, Juristische Texte lesen, in: ZJS 2012, S. 623 ff. (http://www.zjs-online.com/dat/artikel/2012_5_618.pdf), sowie *Reimer*, Interesse - Fall - Norm, in: StudZR 2012, S. 269 ff.
-

Vertiefung im Umweltrecht („Umweltrecht II“)

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 5, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch der Vorlesung „Grundzüge des Umweltrechts“ („Umweltrecht I“)

Inhalte der Veranstaltung

Ausgewählte Teilgebiete des Besonderen Umweltrechts (Naturschutz, Wasserrecht, Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht, Chemikalien- und Bodenschutzrecht); Recht der Umweltinformationen; Rechtsschutz im Umweltrecht.

Zeiten

Do 16 – 18 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

Empfohlene Gesetzessammlung: Umweltrecht (Beck-Texte im dtv), 25. Aufl. 2015, 16,90 €; Lehrbücher (Auswahl): *Erbguth/Schlacke*, Umweltrecht, 5. Aufl. 2014, 26,- €; *Schmidt/Kahl/Gärditz*, Umweltrecht, 9. Aufl. 2014, 39,80 € (Empfehlung für Jurastudierende); *Kluth/Smeddinck*, Umweltrecht, 2013, 34,95 € (Empfehlung für Nebenfachstudierende).

Seminar „Informationsrecht im Verwaltungsverbund“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 4/5, ab VI. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Das Seminar geht grundlegenden Elementen des Datenschutz- und Informationsrechts in Europa nach und möchte dabei sowohl verfassungs- und unionsrechtliche Grundfragen klären wie auch spezifische Einzelprobleme beleuchten. Nebenfachstudierende können an der Veranstaltung im Rahmen der Module „Vertiefung im Umweltrecht“ bzw. „Öffentliches Wirtschaftsrecht in der Integration II“ mit einer geeigneten Themenstellung teilnehmen.

Zeiten

Das Seminar wird als Blockseminar am Ende des Wintersemesters stattfinden. Nähere Informationen und eine Themenliste finden Sie auf der Homepage der Professur Schöndorf-Haubold. Der Termin für eine Vorbesprechung zu Beginn des Wintersemesters wird noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweise

Zum Erwerb eines Seminarscheins sind das Anfertigen einer schriftlichen Arbeit sowie ein mündlicher Vortrag im Rahmen der Seminarveranstaltung erforderlich.

Priv.-Doz. Dr. Sven Simon

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Judith Thorn

Kolloquium zum Recht der Vereinten Nationen

Veranstaltungsform

Kolloquium

Einordnung in den Studienplan

SWV 4, ab I. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalte der Veranstaltung

Der erste Teil des Kolloquiums wird sich mit der Gründung der Vereinten Nationen, ihrem rechtlichen Status und der Funktionsweise der wichtigsten Organe, einschließlich des Sicherheitsrats, der Generalversammlung, dem Generalsekretär und dem Internationalen Gerichtshof beschäftigen. Der zweite Teil beschäftigt sich mit den Handlungsformen der Organe der Vereinten Nationen und dient zugleich der Vorbereitung zur Teilnahme an World Model United Nations in Rom (Italien).

Leistungsnachweise

Teilnahmebescheinigung

Zeiten

Blockveranstaltung

Literaturempfehlungen

Conforti, Benedetto: The law and practice of the United Nations, 4th ed. 2010

Chesterman, Simon: Law and practice of the United Nations, 2008

B. Simma (ed.), The Charter of the United Nations: A Commentary, 2nd ed. 2002

T.G. Weiss (ed.), The Oxford Handbook on the United Nations, 2007

Kerem Turunç, The Winning Delegate: An Insiders Guide to Model United Nations, 2009

ECTS-Wert

2 Credits

Dr. Axel Sollmann

Gestaltung im Erbrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SPV 1, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Vertiefung des materiellen Erbrechts bei einer gleichzeitigen Ausrichtung auf die verfahrensrechtlichen und gestalterischen Fragen, die sich in der Situation der Rechtsberatung stellen.

Zeiten

Mi 15 - 17 Uhr, HS 24b

Literaturempfehlungen

Esch, Günter; Schulze zur Wiesche, Dieter; Baumann, Wolfgang: Handbuch der Vermögensnachfolge: bürgerlich-rechtliche und steuerliche Gestaltung der Vermögensnachfolge von Todes wegen und unter Lebenden, 7. Aufl., Berlin 2009; *Frieser, Andreas; Enders, Horst-Reiner:* Handbuch Erbrecht: Anwaltsstrategien für das erbrechtliche Mandat, Neuwied 2002; *Lettke, Frank (Hrsg.):* Erben und Vererben – Gestaltung und Regulation von Generationenbeziehungen, Konstanz 2003; *Nieder, Heinrich:* Handbuch der Testamentsgestaltung, 4. Aufl., München 2011; *Reimann, Wolfgang (Hrsg.):* Testament und Erbvertrag: Kommentar mit Erläuterungen, Checklisten und Gestaltungsmöglichkeiten, 5. Aufl., Neuwied 2006.

Dr. Ignaz Stegmiller

The Law of Armed Conflict (in English)

Veranstaltungsform

Lecture

Einordnung in den Studienplan

SWV 4, ab VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Capacity to communicate in English

Inhalte der Veranstaltung

Historical development; scope of application; combatants and non-combatants; methods and means of combat; protection of civilians; prisoners of war; cultural property; the law of neutrality; international peace operations; enforcement and international criminal law.

Leistungsnachweise

Written exam (optional)

Zeiten

Di 10 - 12 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen

D. Thürer, International Humanitarian Law, 2011;
G.D. Solis, The Law of Armed Conflict, 2010;
W. Schabas, An introduction to the ICC, 2011;
K. Ambos, Internationales Strafrecht, 2014.

ECTS-Wert

4 Credits

Europarecht: Institutionelle Grundlagen und Osterweiterung

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P (für Masterstudiengänge im III./II. Semester), 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalte der Veranstaltung

Die Lehrveranstaltung soll den Studierenden zunächst die institutionellen Grundlagen des Europarechts vermitteln. Hierzu gehören neben den entstehungs- und entwicklungsgeschichtlichen Hintergründen der europäischen Integration die Akteure und die Handlungsinstrumente. Die Europäische Union stellt sich nicht nur als supranationale Organisation dar sondern versteht sich auch als Europa der Bürger. Deshalb sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die individualschützende Dimension des Europarechts auch über den Grundrechtsschutz und den Rechtsschutz vor dem Europäischen Gerichtshof zu verstehen. Dies ist die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit der europäischen Erweiterung und den damit verbundenen Transformationsprozessen.

Leistungsnachweise

Besuch des Seminars und Seminararbeit; Besuch der Vorlesung obligatorisch zum Erwerb des Seminarscheins (Anwesenheitsliste).

Zeiten

Mo 14 - 16 Uhr, HS 44

Arbeitsplan

Vgl. Homepage der Professur und Ankündigungen in Stud.IP

Literaturempfehlung

Hobe, Europarecht, 12. Aufl. 2012; *Streinz*, Europarecht, 9. Aufl. 2012; *Frenz*, Europarecht, 2011.

ECTS-Wert

2 Credits

Dr. Philipp Stein

Strafrechtliche Sanktionen

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab V. Semester, 2st.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand der VL sind strafrechtliche Sanktionen im Überblick, informelle und formelle Sanktionen; Sanktionen des Allgemeinen und des Jugendstrafrechts im Überblick;

Voraussetzungen strafrechtlichen Strafens: Schuld und Strafmündigkeit; Sinn und Zweck staatlichen Strafens: Straftheorien im Überblick; Geldstrafe: Tagessatzsystem, Abgrenzung Gewinnabschöpfung; Einzelfragen, Ersatzfreiheitsstrafe, gemeinnützige Arbeit.

Freiheitsstrafe: System, zeitige und lebenslange Freiheitsstrafe, kurze Freiheitsstrafe. Aussetzung der Freiheitsstrafe zur Bewährung; Prognose; Strafvollzug; Nebenstrafe und Nebenfolgen; Verfall, Einziehung und Gewinnabschöpfung, Strafzumessung; Informelle Erledigung - Opportunitätsprinzip und Absprachen.

Maßregeln der Besserung und Sicherung, §§ 61 ff. Überblick und praktische Relevanz; freiheitsentziehende und nicht freiheitsentziehende Maßregeln; §§ 63, 64; Vollzugslösung bei sozialtherapeutischer Anstalt; Sicherungsverwahrung § 66; Reform des strafrechtlichen Sanktionensystems.

Zeiten

Mi 16 - 18 Uhr, HS 24a

Literaturempfehlungen

Meier, Strafrechtliche Sanktionen, 3. Aufl. 2009 (Springer-Verlag); weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Judith Thorn

Seminar „Der Schutz der Menschenrechte in der Europäischen Union“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Stundenplan

SWV 4, ab V. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Inhalt der Veranstaltung

Vgl. besonderen Aushang.

Leistungsnachweise

Seminarschein. Voraussetzungen: erfolgreiche schriftliche Seminararbeit und mündlicher Vortrag sowie Teilnahme an der Veranstaltung.

Zeiten

Blockveranstaltung, der Termin wird gesondert bekannt gegeben.

Themenplan

Vgl. besonderen Aushang.

Wiss. Mitarbeiter Markus Wagner

Strafprozessrecht I

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, V./IV. Sem., 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Allgemeinen und Besonderen Teil des Strafrechts

Inhalte der Veranstaltung

Ziele des Strafverfahrens – Gang des Verfahrens – Prozessmaximen – Rechte und Pflichten der Verfahrensbeteiligten – Ermittlungsverfahren – Zwischenverfahren – Hauptverhandlung – Eingriffsrechte (Auswahl) – Grundzüge des Beweisrechts – Entscheidung und Rechtskraft – Besondere Verfahrensarten (Überblick) – Absprachen im Strafverfahren – Rechtsbehelfe (Übersicht)

Zeiten

Blockveranstaltung, Sa./So., 24./25.10.2015, jeweils 9-18 Uhr, HS 4

Literaturempfehlungen

Beulke, Strafprozessrecht, 12. Aufl. 2012; *Engländer*, Examens-Repetitorium Strafprozessrecht, 7. Aufl. 2015; *Heger*, Strafprozessrecht, 2013; *Heghmanns*, Strafverfahren – Strafrecht für alle Semester, 2014; *Heinrich/Reinbacher*, Examinatorium Strafprozessrecht, 2014; *Hellmann*, Strafprozessrecht, 2. Aufl. 2005; *Joecks*, Studienkommentar StPO, 4. Aufl. 2015; *Kindhäuser*, Strafprozessrecht, 3. Aufl. 2013; *Kleszczewski*, Strafprozessrecht, 2. Aufl. 2013; *Krey/Heinrich*, Deutsches Strafverfahrensrecht, Bd. 1 und Bd. 2, 2. Aufl. 2015 (im Erscheinen); *Kühne*, Strafprozessrecht, 9. Aufl. 2015 (im Erscheinen); *Mitsch/Ellbogen*, Fälle zum Strafprozessrecht, 2012; *Murmann*, Prüfungswissen Strafprozessrecht, 3. Aufl. 2015 (im Erscheinen); *Ostendorf*, Strafprozessrecht, 2012; *Putzke/Scheinfeld*, Strafprozessrecht, 3. Aufl. 2015 (im Erscheinen); *Rössner*, 30 Probleme aus dem

Strafprozessrecht, 3. Aufl. 2015 (im Erscheinen); *Roxin/Schünemann*, Strafverfahrensrecht, 28. Aufl. 2014; *Schroeder/Verrel*, Strafprozessrecht, 6. Aufl. 2014; *Volk/Engländer*, Grundkurs StPO, 8. Aufl. 2013.

Seminar „Vergangene und gegenwärtige Herausforderungen für das Strafverfahren“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV (SPB 6), ab V. Sem., 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Plätze begrenzt. Die Platzvergabe findet in der Vorbesprechung statt. Eine vorherige Anmeldung bei StudIP ist nicht erforderlich.

Inhalte der Veranstaltung

Form: Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit (Zeitraum und Umfang werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben) sowie Präsentation der wesentlichen Ergebnisse in einem Vortrag. Die Themen stammen aus dem Bereich des Strafverfahrensrechts, jeweils in Verbindung mit der Geschichte des Strafrechts, dem Wirtschaftsstrafrecht oder dem Internationalen Strafrecht. Die genauen Themen können der Ankündigung entnommen werden.

Zeiten

Blockveranstaltung, Sa./So., 30./31.1.2016, jeweils 9-16 Uhr, HS 28; Vorbesprechungstermin mit Themenvergabe am Do, 19.11.2015, 16 Uhr, HS 25.

Literaturempfehlungen

Werden in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Universitätsprofessor Dr. Wolf-Dietrich Walker

Einführung in das Privatrecht einschließlich Allgemeiner Teil des BGB

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, I. Semester, 4st. mit vorlesungsbegleitendem Tutorium, 4st.

Inhalte der Veranstaltung

Der Gegenstand der Veranstaltung ist die Einführung in das Privatrecht, insbesondere in die ersten drei Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Vorlesung macht den Regelungszusammenhang zwischen dem Allgemeinen Teil, dem Schuldrecht und dem Sachenrecht deutlich. Schwerpunkte sind das Anspruchssystem und die Rechtsgeschäftslehre. Aus dem ersten Buch, dem Allgemeinen Teil, werden insbesondere behandelt: Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit; Tatbestand, Auslegung und Wirksamwerden einer Willenserklärung; Begriff und Arten des Rechtsgeschäfts; Willensmängel; Vertragsschluss; Stellvertretung. Auch die Methodik der Rechtsanwendung wird in den Grundzügen erarbeitet.

Leistungsnachweis

Bescheinigung bei bestandener Abschlussklausur als Bestandteil der Zwischenprüfung.

Zeiten

Vorlesung: Mo 8 - 10 Uhr, HS 5

Di 8 - 10 Uhr, HS 5

Tutorium: vgl. besonderen Aushang

Abschlussklausur: Termin wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Arbeitsplan

Die Tutorien (Kleingruppen) sind thematisch eng an die Vorlesung angelehnt. Sie vertiefen den Vorlesungsstoff anhand von Fallbeispielen und üben die Lösung konkreter Fälle ein. Die Leitung der einzelnen Sitzungen obliegt erfahrenen Studenten/Studentinnen höheren Semesters und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Die Anmeldungen zu den Tutorengruppen erfolgen in StudIP in der ersten Vorlesungswoche des Semesters. Nähere Informationen werden in der ersten Vorlesungsstunde bekannt gegeben.

Gegenstand der Abschlussklausur kann der gesamte Vorlesungsstoff sein.

Literaturempfehlungen

Brox/Walker, Allgemeiner Teil des BGB, 39. Aufl. 2015.

Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Vorlesungsstunde gegeben.

Zivilprozessrecht II (Zwangsvollstreckung und einstweiliger Rechtsschutz)

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

P, V./VI. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Grundkenntnisse im Zivilprozessrecht sind hilfreich (ZPO I)

Inhalte der Veranstaltung

Die Vorlesung behandelt aus dem Zwangsvollstreckungsrecht die Vollstreckungsvoraussetzungen, die Arten der Zwangsvollstreckung und ihre Durchführung sowie die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung. Außerdem wird ein Überblick über Arrest und einstweilige Verfügung gegeben.

Zeiten

Mo 10 – 12 Uhr, HS 3

Arbeitsplan

Eine Vorlesungsgliederung wird in der ersten Vorlesungsstunde vorgestellt.

Literaturempfehlungen

Brox/Walker, Zwangsvollstreckungsrecht, 10. Aufl., 2014. Eine ausführliche Literaturübersicht wird in der ersten Vorlesungsstunde vorgestellt.

Betriebsverfassungsrecht mit Personalvertretungsrecht

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SB 2 „Arbeitsrecht mit Sozialrecht“ Pflichtveranstaltung, ab V. Semester, 2st.; für Nebenfachstudierende des Fachbereichs 02: Bestandteil des Moduls „Arbeitsrecht“.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Individualarbeitsrecht sind hilfreich.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand ist aus dem kollektiven Arbeitsrecht das Betriebsverfassungsrecht. Ferner werden die Grundzüge des Personalvertretungsrechts dargestellt. Behandelt werden der Betriebsrat sowie die Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder, der Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, die sonstigen betriebsverfassungsrechtlichen Organe, die Betriebsvereinbarung, die Regelungsabrede sowie das Einigungsstellenverfahren und vor allem die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Leistungsnachweis

Für Nebenfachstudierende des Fachbereichs 02 findet am Ende der Vorlesungszeit eine mündliche oder schriftliche Prüfung statt (Termine nach Absprache).

Zeiten

Di 10 - 12 Uhr, HS 031

Arbeitsplan

Eine Vorlesungsgliederung wird in der ersten Vorlesungsstunde vorgestellt.

Literaturempfehlungen

Brox/Rüthers/Henssler, Arbeitsrecht, 18. Aufl. 2011, Kapitel 11-12; *Dütz/Thüsing*, Arbeitsrecht, 20. Aufl. 2015, §§ 11-12; *Edenfeld*, Betriebsverfassungsrecht, 4. Aufl. 2014; *Hromadka/Maschmann*, Arbeitsrecht Bd. 2, 6. Aufl. 2013, §§ 16, 21; *Junker*, Grundkurs Arbeitsrecht, 14. Aufl. 2015, §§ 10, 12; *Reichold*, Arbeitsrecht, 4. Aufl. 2012, (zum Betriebsverfassungsrecht) § 14; *Waltermann*, Arbeitsrecht, 17. Aufl. 2014, §§ 19-22, 39-40; v. *Hoyningen-Huene*, Betriebsverfassungsrecht, 6. Aufl. 2007.

Weitere Literaturhinweise in der ersten Vorlesungsstunde

Arbeitsrechtliches Praktikerseminar

Veranstaltungsform

Praktikerseminar, die Veranstaltung wird gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Gutzeit organisiert.

Einordnung in den Studienplan

Zusätzliche Veranstaltung für praktisch und wissenschaftlich Interessierte im Arbeitsrecht. Den Studierenden des Schwerpunktbereichs 2 „Arbeitsrecht mit Sozialrecht“ wird die Teilnahme empfohlen.

Inhalte der Veranstaltung

Zwei Vortragsveranstaltungen, mit auswärtigen Referenten zu praxisrelevanten arbeitsrechtlichen Themen mit anschließender Diskussion.

Zeiten

Zwei Vortragsveranstaltungen, jeweils donnerstags von 17 - 19 Uhr

Die genauen Termine, Referenten und Themen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

RiLAG Frank Woitaschek

Arbeitsgerichtliches Verfahren

Veranstaltungsform

Vorlesung

Einordnung in den Studienplan

SB 2 „Arbeitsrecht mit Sozialrecht“, ab V. Semester, 2st.

Teilnahmevoraussetzungen

Kenntnisse im Individualarbeitsrecht, möglichst auch im Kollektivarbeitsrecht.

Inhalte der Veranstaltung

Gegenstand sind die Geschichte und die Gerichtsverfassung der Arbeitsgerichtsbarkeit, die Rechtswegzuständigkeit der Arbeitsgerichte, das arbeitsgerichtliche Urteilsverfahren und das arbeitsgerichtliche Beschlussverfahren, die Rechtsmittel, die Zwangsvollstreckung und der einstweilige Rechtsschutz in der Arbeitsgerichtsbarkeit.

Zeiten

Do 16 - 18 Uhr, HS 031

Arbeitsplan

Eine Vorlesungsgliederung wird in der ersten Vorlesungsstunde vorgestellt.

Literaturempfehlungen

Literaturhinweise in der ersten Vorlesungsstunde

Akademische Rätin a.Z. Dr. Liane Wörner, LL.M. (UW-Madison)

Introduction to German Criminal Law

Veranstaltungsform / Class format

instructed lecture

Einordnung in den Studienplan / Intended audience

Fremdsprachige Lehrveranstaltung, engl. Fachterminologie, Schwerpunktwahlveranstaltung (SWV 6), AFK, 2 st.

Teilnahmevoraussetzungen / Conditions

Students of law all Semesters/ "AFK"-students from other faculties.

According to the curriculum, Law students shall attend a legal training in one other language than German in their first Semester, starting in spring, or in their third Semester, starting in fall. Therefore, first semester students as well as students in higher terms are admitted. But, prior participation in Criminal Law I and II (in German language) is very useful to prepare for this class.

Inhalte der Veranstaltung / Contents

The lecture will give an introduction to German law, German criminal law and German criminal procedural law from a comparative perspective and from a perspective of sources of law. After an overview on the basics of legal systems and legal sources, we will discuss principles of German procedural and substantive criminal law, also conversing German court structures. Because the German system was conceived of as an inquisitorial and civil code system, both prosecutor and judge have to be "objective". We will compare these principles with common law, its sources and different procedural systems.

There are three goals of this class: to learn about legal terminology in English, to acquire a basic understanding of principles and structures of German (criminal) law, and, finally, to look at a legal question from a critical perspective in order to discuss principles, sources and structures of different legal systems and their hybrids.

Leistungsnachweise / Certificates

Regular attendance will be certified (Teilnahmeschein). At the end of this class students have the chance to receive the foreign language certificate by passing the final exam (Fremdsprachenzertifikat, § 9 (1) Nr. 2 e) JAG). The exam will be a two hours written class test including essay elements.

Zeiten / Times

Do 12 – 14 Uhr, HS 44

Literaturempfehlungen / References

Materials will be provided in class. In addition useful literature is as follows: *Foster/Sule*, German Legal System & Laws, 4. Ed. 2010; *Fletcher*, Basic Concepts of Criminal Law, 1998; *Garner*, Black's Law Dictionary, <http://thelawdictionary.org>; *Gropp*, Strafrecht Allgemeiner Teil, 4. Aufl. 2015; *Köbler*, Rechtsenglisch, DE/ED Wörterbuch, 8. Aufl. 2011; *Krey*, Deutsches Strafrecht AT, Lehrbuch in Deutsch und Englisch, 2002.

Akademische Rätin a.Z. Dr. Liane Wörner, LL.M. (UW-Madison)

In Zusammenarbeit mit

Universitätsprofessor Dr. Walter Gropp

Dr. h.c. (Univ. Istanbul) / Dr. h.c. (Univ. Szeged)

Seminar „Materielle Tat versus prozessuale Tat vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts“

Veranstaltungsform

Seminar

Einordnung in den Studienplan

SWV 6, ab IV. Semester

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch der Vorlesung Strafrechtsvergleichung

Inhalte der Veranstaltung

- a) Einführung in die Rechtsvergleichung auf Deutsch und Englisch (Professoren)
- b) Präsentation ausgewählter Themen (Studenten)
- c) Ausarbeitung rechtsvergleichender Querschnitte (Studenten in gemeinsamen deutsch-türkisch-ungarischen Arbeitsgruppen)
- d) Rundtischdiskussionen (Professoren und Studenten)
- e) Abschließende Seminararbeiten (etwaig Internetportal)

Leistungsnachweise

Es werden Zertifikate vergeben, die sich an der schriftlichen Seminararbeit, dem mündlichen Referat sowie der mündlichen Beteiligung an der Veranstaltung orientieren.

Zeiten

Blockveranstaltung vom 22.11.2015 bis 25.11.2015 in Gießen / Tagungsstätte der JLU Schloss Rauschholzhausen

Arbeitsplan/Themen

- 1) Unechte Unterlassungsdelikte
- 2) Die Bewertung der fortgesetzten Handlung bei den Konkurrenzen
- 3) Die Organisation der Strafverfolgungsorgane und ihr Verhältnis zueinander
- 4) Die Bestimmung des gesetzlichen Richters
- 5) Die Befugnisse der Verteidigung im Ermittlungsverfahren
- 6) Erhebung persönlicher Daten durch die Polizei/Staatsanwaltschaft in Bezug auf präventive Bekämpfung von Straftaten
- 7) Der Verlust bestimmter Rechte als strafrechtliche Sanktion
- 8) Die Bedeutung von *ne bis in idem* im materiellen Strafrecht und im Strafverfahren

Literaturempfehlungen

Bekanntgabe an die teilnehmenden Studierenden

Termine des Examensklausurenkurses (einschließl. Probeexamen)

Über eventuelle Terminverschiebungen oder sonstige Änderungen informieren Sie sich bitte stets über die zugehörige Veranstaltung unter Stud.IP.

UniRep-Wochenplan für den Jahreskurs 2015/2016

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8 – 10	Falltutorium Öfftl. Recht Strafrecht (Tutorium 1 und 2)	UniRep- Vorlesung Zivilrecht HS 24a Bauer / Benicke	UniRep- Vorlesung Zivilrecht HS 24a Bauer / Benicke	UniRep- Vorlesung Strafrecht HS 031 Gropp		Klausuren- kurs HS 24
10 – 12	Falltutorium Zivilrecht (Tutorium 1 und 2)	UniRep- Vorlesung Zivilrecht HS 24a Bauer / Benicke	UniRep- Vorlesung Öffentliches Recht HS 24a N.N.	UniRep- Vorlesung Öffentliches Recht HS 031 N.N.		
12 – 14						
14 – 16						
16 – 18					Klausur- besprechung HS 24a	

Tutorium 1		Tutorium 2	
Mo 10-12 Uhr, HS 28	Mo 8-10 Uhr, HS 28	Mo 10-12 Uhr, HS 031	Mo 8-10 Uhr, HS 031
Zivilrecht Dozent: Ceh	Öffentliches Recht Dozent: Felde	Zivilrecht Dozent: Kirchner	Öffentliches Recht Dozent: Stock
	Strafrecht Dozent: von Atens		Strafrecht Dozent: N.N.
<p><i>Wichtiger Hinweis: Die Falltutorien im Öffentlichen Recht und im Strafrecht wechseln sich im Verhältnis 2:1 ab, d.h. auf jeweils zwei Tutorien im Öffentlichen Recht folgt ein Tutorium im Strafrecht. Dies entspricht der Gewichtung in der schriftlichen Pflichtfachprüfung.</i></p>			